

OFFENBLATT

www.offenburg.de

Positive Begleitung

Offenburger Gemeinderat vergibt für das Innenstadtprogramm GO OG gute Noten



Lange Straße. Die Verbindung zwischen Lindenplatz und Rée Carré erhält derzeit ein neues Outfit.

Foto: Siefke

Bis 2025 soll das Entwicklungskonzept Innenstadt im Rahmen des Programms GO OG in drei Phasen umgesetzt werden. Der Sachstandsbericht nach der Umgestaltung des Lindenplatzes wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit viel Lob zur Kenntnis genommen.

Der Lindenplatz habe „eine schöne Gestalt und einen eigenen Charakter“ angenommen, so Oberbürgermeisterin Edith Schreiner. Sie gehe davon aus, dass sich die Lange Straße zur Flaniermeile entwickeln werde, wenn die Pflasterarbeiten abgeschlossen seien. Ihr Dank galt den Händlern und dem städtischen Baustellenmarketing. Stadtentwicklerin Kirstin Niemann unterstrich, dass man weiter auf Dialog setze. Innenstadtentwicklung sei „ein Werk vieler“. Vom Lichtmasterplan über Baustellen-spaziergänge bis zu Veranstaltungen

des Fachbereichs Kultur reiche die Palette. Auf Nachfrage erklärte Niemann, dass sie sich zum Baustellenunterstützungsfonds erst im Frühjahr 2019 äußern wolle, wenn er ein Jahr bestehe.

In der Fraktionsrunde betonte Albert Glatt (CDU), dass es darum gehe, die Innenstadt als lebendiges Zentrum weiterzuentwickeln: „Wir machen da sehr viel.“ Die Öffentlichkeitsarbeit laufe sehr gut: „Ich höre keine Beschwerden.“ Allerdings hätte man die Gustav-Rée-Anlage schon früher öffnen können als Test für das spätere Szenario.

Bertold Thoma (SPD) sprach von einem „dynamischen Prozess“ und bezeichnete den umgestalteten Lindenplatz „fast schon als alten Vertrauten“. Er hoffe, dass die Steinstraße „unser nächstes Projekt“ werde. Den städtischen Mitarbeitern bescheinigte der Stadtrat „Eifer, Elan und Sachverstand“. Un-

schön seien die Kaugummiflecken auf dem neuen Belag – diese Auffassung vertrat auch Norbert Großklaus (Grüne), der von einem „kleinen Schandfleck“ sprach. Für ihn gibt es grundsätzlich zu viele Autos in der Innenstadt. Rudi Zipf (FWO) warnte davor, den Naturstein zu imprägnieren. Thomas Bauknecht (FDP) fand die Stelen am Klosterplatz falsch angeordnet und fragte, ob die Natursteine angesichts der Verschmutzung weiter verwendet werden sollen. Florence Wetzel (Offenburger Liste) wünschte sich eine für Kinder attraktivere Innenstadt und schlug vor, mehr Spielgeräte aufzustellen. Bürgermeister Oliver Martini wertete die Verunreinigung als „alles andere als erfreulich“. Er gab jedoch zu bedenken, dass sich eine Schmutz abweisende Patina nur entwickeln könne, wenn der Naturstein nicht zu oft gereinigt werde.

FORTSCHRITT



Das Rée Carré nimmt Fahrt auf: 68 Prozent der Verkaufsflächen sind vermietet. Mit dem Rohbau soll Anfang 2019 begonnen werden.

■ Seite 5

ABSCHIED



In der letzten Ratssitzung unter Leitung von Edith Schreiner wurde die scheidende Oberbürgermeisterin mit viel Humor verabschiedet.

■ Seite 7

ATTRAKTIVITÄT

In der vierseitigen Beilage des städtischen Innenstadtprogramms GO OG geht es in dieser Woche unter anderem um die Entwicklung der nördlichen Innenstadt.

■ Seiten 9 – 12

Kennen Sie unser



Express-Team?

Unser Express-Team kümmert sich prompt und zuverlässig in bewährter WACKER-Qualität um alle Maurer- und Pflasterarbeiten - auch kleinste Reparaturarbeiten - rund um Haus, Hof & Garten und dies immer zum vereinbarten FESTPREIS! Lassen Sie sich unverbindlich von Herrn Werner Gersbacher beraten.



Waltersweierweg 5a | D-77652 Offenburg
Tel. 0781 / 7872-0 | Fax 0781 / 7872-30
gersbacher@wacker-bau.de
www.wacker-bau.de

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

In dieser Woche gratuliert Oberbürgermeisterin Edith Schreiner folgenden Jubilaren:



90 Jahre alt werden Katharina Kozubek (24.11.), Elfriede Schindeler (28.11.) und Lydia Schröder (30.11.). Auf 95 Lebensjahre können Heidi Siede (25.11.) und Cäcilie Neugart (27.11.) zurückblicken. Alles Gute zum Geburtstag!

Schließung

Der städtische Fachbereich Stadtplanung und Baurecht wird die letzte Novemberwoche, 26. bis 30. 11., für den Publikumsverkehr geschlossen sein. „Wir haben zirka 30 Bauvorhaben, die wir zum Abschluss bringen möchten“, so Daniel Brugger, Abteilungsleiter Baurecht. Telefonisch sind die Mitarbeitenden unter der Rufnummer 07 81/82-25 90 oder -22 93 Montag, Dienstag, Mittwoch, 8 bis 12.30 Uhr, am Donnerstag, 13 bis 17 Uhr, zu erreichen.

Oststadt-Brunch

Das SFZ Oststadt, Grimmelhaußenstraße 30, organisiert am Sonntag, 25.11., 9 bis 13 Uhr, einen November-Brunch. Es bewirbt die Klasse 5a der Freien Waldorfschule Offenburg – für acht Euro inklusive Kaffee oder Tee.

SONNTAGS- UND
NACHTDIENST
DER APOTHEKEN

- 24.11. Schwarzwaldapotheke
- 25.11. Staufenbergapotheke (Durbach)
- 26.11. Sonnenapotheke Caunes
- 27.11. Apotheke am Ebertplatz
- 28.11. Schlossapotheke (Ortenberg)
- 29.11. Hildaapotheke
- 30.11. Apotheke Haaß Heimbürgstraße
- 1.12. Weingartenapotheke
- 2.12. Hirschapotheke

Wald und Wild

Technische Betriebe üben Regiejagd für die Stadt aus

Das Jagdrecht in Baden-Württemberg sieht neben der Verpachtung auch die Nutzung der Jagd auf eigene Rechnung, die sogenannte Regiejagd, vor. Seit 2016 üben die Technischen Betriebe (TBO) für die Stadt Offenburg die Regiejagd im Stadtwald, Distrikt 1, aus. Das OFFENBLATT im Gespräch mit Andreas Broß, Revierleiter Zunsweier und Stadtwald Süd bei den TBO.

■ Herr Broß, die Regiejagd läuft nun seit drei Jahren. Was genau versteht man unter Regiejagd und wie wird dabei vorgegangen?

Andreas Broß: Im Jahr 2016 wurde beschlossen, dass die Stadt Offenburg als Eigentümerin der Jagd diese selbst ausübt. Per Gemeinderatsbeschluss wurde diese Selbstausübung an die Technischen Be-



Andreas Broß: „Man muss für ein vernünftiges Verhältnis sorgen.“

Foto: Gabriel

triebe übertragen. Wir bejagen den Stadtwald mit 1142 Hektar und als beauftragte Jäger die Jagdgenossenschaft Waltersweier mit rund 400 Hektar in Eigenverantwortung, es finden im Herbst vier Drückjagden als Gesellschaftsjagd statt. Unter Gesellschaftsjagd versteht man, dass mehrere Jäger und Treiber gemeinsam unterwegs sind.

■ Wozu ist diese nötig?

Broß: Unser Ziel, die Jagd als Regiejagd zu betreuen, war einerseits, eine strengere Bejagung zu erreichen, um so dem starken Verbiss der Naturverjüngung entgegenzuwirken. Dies bedeutet wiederum, die Rehwilddichte etwas abzusenken, und somit Naturverjüngung zu ermöglichen. Unter Naturverjüngung ist das zu verstehen, was durch Samenabwurf der alten Bäume von selbst entsteht. Dies ist auch eine enorme Kostenersparnis, denn alles, was man an jungen Pflanzen nicht von der Natur ge-

schenkt bekommt, muss man kaufen.

■ Können Sie schon sagen, ob das Ziel erreicht wird?:

Broß: Ja, erste Erfolge sind bereits sichtbar. Vor kurzem fand eine Waldbegehung mit dem Gemeinderat und dem Technischen Ausschuss statt, hier war in manchen Bereichen bereits deutlich zu sehen, dass eine Naturverjüngung stattgefunden hat. Unser Erfolg wird nicht an der Zahl der erlegten Tiere gemessen, sondern am Zustand der Naturverjüngung.

■ Was ist während einer Jagd seitens der Bevölkerung zu beachten?

Broß: Generell gilt für den Wald ein allgemeines Betretungsrecht. Mit Schildern und Flatterbändern wird auf die Sperrung des Waldes zum Jagdbetrieb hingewiesen. Es wäre schön, wenn sich die Waldbesucher entsprechend verhalten und beispielsweise woanders spazieren gehen. Die Verantwortung über einen Schuss liegt aber generell beim Jäger, er darf nicht einfach schießen. Eine direkte Gefahr für die Bevölkerung besteht somit nicht.

■ In Teilen der Bevölkerung hat die Jagd als solche ein negatives Image. Haben Sie dafür Verständnis?

Broß: Ja, wenn sich jemand nicht an der Jagd beteiligen möchte, weil er es nicht gut findet und weil er vielleicht kein Wildfleisch essen möchte. Aber von anderer Seite sollte auch Verständnis dafür aufgebracht werden, dass in der Jagd auch eine Notwendigkeit besteht. Nebenbei bemerkt: Wildfleisch aus dem Wald ist auch viel gesünder als Fleisch aus der Stallhaltung.

Am Samstag, 1. Dezember, findet die nächste große revierübergreifende Drückjagd zwischen L 98, Autobahn und der Kreisstraße zwischen Weier und Eckartsweier statt. Für Informationen rund um Jagd und Forst steht Andreas Broß unter Telefon 07 81/927 62 77 oder andreas.bross@tbo-offenburg.de zur Verfügung,

Noch Karten

Offenburgs Oberbürgermeisterin Edith Schreiner wird am Freitag, 30. November, in der Oberrheinhalle verabschiedet. Bürgerinnen und Bürger, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen, haben die Möglichkeit, am Empfang im Historischen Rathaus kostenlose Eintrittskarten abzuholen – so lange der Vorrat reicht.

Kulturstiftung

Mittwoch, 28. November, 17 Uhr, tagt im Sitzungssaal des Salzhauses, 2. OG, Raum 318, der Stiftungsrat der Offenburger Kulturstiftung. Es geht u.a. um den Bericht über die Aktivitäten 2018 und um die Beratung über Maßnahmen und den Haushalt 2019.

OFFENBLATT

Amtsblatt
der Stadt Offenburg
Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg
Verantwortlich: Wolfgang Reinbold

Redaktion:
Marie-Christine Gabriel,
Telefon 07 81/82 23 33
Gertrude Siefke, Telefon 07 81/82 25 72
Anja Walz, Telefon 07 81/82 26 66
offenblatt@offenburg.de
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender:
marie-christine.gabriel@offenburg.de

Austräger-Reklamation:
Telefon 07 81/82 25 65,
Telefax 07 81/82 75 82

Verantwortlich für Anzeigen:
Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg
Anzeigenverkauf: Barbara Wagner
Telefon 07 81/95 50 45
Telefax 07 81/95 50 545
anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de

Herstellung:
Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg

Druck:
Druckzentrum Südwest GmbH
Auf Herdenen 44
78052 VS-Villingen

Vertrieb:
PSV Presseservice- & Vertrieb-GmbH
Im Oberwald 27a, 79359 Riegel a.K.
Telefon 076 42/91 08-0
Telefax 076 42/91 08 40
inforiegel@psv-gmbh.de

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr

Erscheinungsweise:
wöchentlich, jeweils samstags
kostenlose Verteilung in alle Haushalte
Anzeigenschluss: jeweils Di., 17 Uhr

Auflage: 30 515

www.offenblatt.de

Politisches Meinungsforum



Versprechen gehalten!

Am 15. November 2002, fünf Tage nach ihrer ersten Wahl zur Oberbürgermeisterin, schreibt Edith Schreiner im *Offenblatt* an die Offenburger Bürger/innen gerichtet: „Sie



Albert Glatt: „Mit einem unglaublich hohen persönlichen Engagement.“

können sicher sein, dass ich meine ganze Kraft in die Arbeit für unsere Stadt investieren werde...“

Im Wahlkampf sprach sie sich aus für einen Kinoneubau auf dem Henco-Areal, für die Abschaffung des Mittelbaus auf dem Marktplatz, für bessere Einkaufsmöglichkeiten in der Stadt, für die Weiterentwicklung der Ortsteile und für die Ausweisung neuer Gewerbeflächen...

Die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Offenburg und der Messe waren ihr wichtig.

Die Bahntrasse bezeichnete sie als schwieriges Erbe und sagte: „Nicht Geld, sondern Menschen müssen im Mittelpunkt stehen...“

Es gibt wenige Politiker, die in solch hohem Maße an ihren Ankündigungen gemessen werden können.

Ja, Edith Schreiner hat sich mit ihrer ganzen Kraft, mit einem unglaublich hohen zeitlichen und persönlichen Engagement und mit ihrer Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, mit großem Erfolg für Offenburg und seine Bürger/innen eingesetzt.

DANKE, liebe Edith Schreiner!

Albert Glatt
CDU-Fraktionsvorsitzender



Zukunft. Europa. Frieden.

Gewiss: Die Waldseemüllerkarte, im Elsass einst hergestellt, ist das kostbarste Stück im Ritterhausmuseum. Eine Rarität, eine von vier weltweit. Grund genug, die neu konzipierte Dauerausstellung anzuschauen. Und sich auch davon zu überzeugen, dass das Werk ausgezeichnet gelungen ist. Straßburg, die große Schwester, mit dem Historischen Stadtmuseum, und Offenburg, der kleine Bruder, auf Augenhöhe. In Sichtweite beide.

Europa verbindet uns. Endlich und hoffentlich für alle Zeiten. Wie wechselvoll die Geschichte beider Städte und Länder im Kern Europas war – beide Museen zeigen sie ehrlich und faktengestützt. Auch im Blick auf den Ersten Weltkrieg, dessen Ende sich zum 100. Mal jährt. Dass jetzt allerorten sogar gemeinsam dieses gerade auch im benachbarten Elsass grauen-



Bertold Thoma: „Ein Zeichen für ehrliche Erinnerung.“

haften Geschehens gedacht wurde – Offenburg war in Sainte-Croix-aux-Mines vertreten – ist ein beeindruckendes Zeichen: für ehrliche Erinnerung, für Umkehr und Vergebung, für Völkerverständigung, für Friedenswillen.

Für Europa, gegen Nationalismus!

Bertold Thoma

www.spd-offenburg.de



Zweitbeste Lösung

Am Bahnhof sind Parkplätze Mangelware. Deshalb werden neue Parkplätze gebaut. Allerdings ist dies nur die zweitbeste Lösung für den Parkplatzengpass. Besser wäre es, wenn der ÖPNV so gut und günstig wäre, dass diese Parkplätze nicht gebraucht würden.

Wenn Parken günstiger ist, als mit dem ÖPNV in die Innenstadt zu fahren, brauchen wir uns über verstopfte Straßen nicht zu wundern. Alle Fahrzeuge, die in der Innen-



Arthur Jerger: „Offenburg steht kurz vor dem Verkehrskollaps.“

stadt parken, müssen diese erst durchfahren. Es ist aktuell günstiger und vielleicht auch bequemer, in Offenburg zu parken, als den Bus zu nehmen. Wir müssen jedoch Anreize für unsere Bürger schaffen, auf den ÖPNV umzusteigen. Es kann nicht sein, dass Parken billiger ist als eine Fahrkarte innerhalb der Stadt. Offenburg steht kurz vor dem Verkehrskollaps, und auch die Luft ist durch Autoabgase zunehmend belastet. Durch den Bau vieler neuer Wohnungen wird sich dies noch verschärfen. Der Verkehr wird zunehmen, das Fassungsvermögen unserer Straßen jedoch nicht. Wir müssen unsere Straßen entlasten. Deshalb fordern wir schon lange: Runter mit den Preisen für den ÖPNV zulasten der günstigen Parkgebühren!

Wir haben ein Instrument, um unsere Straßen zu entlasten. Warum nützen wir es nicht?

Arthur Jerger



Leuchtturm für die Region

Der Abschluss-Bericht über das größte Bau-Projekt der letzten Jahre das „Freizeitbad Stegermatt“ hat gezeigt,



Rudi Zipf: „Finanzrahmen wurde eingehalten.“

dass Kommunen in der Lage sind, große Projekte gut zu planen, im Konsens zu diskutieren und unter Mitwirkung aller Nutzergruppen zu entwickeln und fertigzustellen. Die Einhaltung des Finanzrahmens war für alle oberstes Ziel, ohne an Qualität zu sparen oder auf Notwendiges zu verzichten.

So haben wir mitten in der Stadt ein Leuchtturmprojekt, welches weit in die Region ausstrahlt. Allen Beteiligten sei nochmals Anerkennung gezollt und Dank gesagt. Mit der Fertigstellung des Außenbereichs im Freibad wurde ein weiterer Anziehungspunkt geschaffen, was sich in den Besucherzahlen der Gesamtanlage schon im ersten Jahr zeigte.

Ein Wermutstropfen bleibt: Zwar ist mit der Anbindung an den ÖPNV mit dem Halt Rathaus eine zumutbare Lösung gegeben, will ich aber an Sonn- und Feiertagen das Bad besuchen, sind die Anbindungen der Ortsteile nur schlecht oder gar nicht gegeben. **Die Folge: Die Parkplatzsituation ist ungenügend,** was sich im Sommer deutlich gezeigt hat, zum Beispiel beim Parken im Bürgerpark. Hier hier ist dringend Abhilfe zu schaffen!

Rudi Zipf

www.freiewaehler-offenburg.de



Schmuckstück

Das Familien- und Freizeitbad Stegermatt war das größte kommunale Bauprojekt der vergangenen Jahre in unserer Stadt. Dank der noch guten finanziellen Lage der Stadt Offenburg, konnten wir dieses Leuchtturmprojekt für unsere Stadt und für die ganze Region umsetzen.

Von Anfang an wurden alle späteren Nutzergruppen in die Planung miteinbezogen und das war sicher der „Schlüssel zum Erfolg“ für dieses Vorzeige-Objekt. Ganz bewusst hat man sich in den unzähligen Gremiensitzungen für ein ganzjährig nutzbares Familien- und Freizeitbad entschieden. Solch eine Einbeziehung von Bürger/innen auf



Thomas Bauknecht: „Diese Vorgehensweise war der richtige Weg.“

Augenhöhe ist auch für kommende Projekte wünschenswert. Der hohe Anspruch im ersten Jahr zeigt, dass diese Vorgehensweise der richtige Weg war.

Ein kommunales Bad wird man nicht kostendeckend unterhalten können, deshalb wird man auch in Zukunft von städtischer Seite das Bad finanziell unterstützen müssen. Gerade dadurch können die Eintrittspreise moderat gehalten werden.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an das Personal des Bades für das freundliche und zuvorkommende Auftreten und an die Reinigungskräfte der Technischen Betriebe Offenburg für das stets saubere Bad.

Thomas Bauknecht



OFFENBURG IN DER WELT

Globussegmentkarte. Ende vergangener Woche konnten Bürgermeister Hans-Peter Kopp und Museumsleiter Wolfgang Gall mit der Eröffnung der Ausstellung „Offenburg in der Welt. Eine Stadt zwischen 800 und 1800“ eine siebenjährige Umbauzeit des Museum im Ritterhaus beenden. Prunkstück der neuen stadthistorischen Ausstellung ist die Globus-

segmentkarte, die zufällig 1993 in einem Aristoteles-Band der Historischen Bibliothek gefundene „Waldseemüllerkarte“ von 1507. Jan Merk, Präsident des Museumsverbands Baden-Württemberg, sagte in einem Grußwort, dass Offenburg schon länger in der Museumsszene Baden-Württemberg als Vorreiter Beachtung fände.

Foto: Reinbold

Workshop zu Oststadtschulen

Die Stadt Offenburg plant die Weiterentwicklung der Oststadtschulen (Anne-Frank-Grundschule, Erich-Kästner-Realschule, Grundschulförderklassen, Buntes Haus, Ausländerinitiative). Es handelt sich dabei um eine sehr komplexe Aufgabe mit den unterschiedlichsten Akteuren und Interessen. Im Haupt- und Bauausschuss sind vergangene Wochen fünf mögliche Varianten vorgestellt und auch diskutiert worden, die mit dem Beraterbüro Schneidermeyer und den Schulen seit Juni entwickelt wurden. Sie sollen jetzt in einem Workshop präsentiert und diskutiert werden. Anschließend findet eine Abwägung anhand von definierten Kriterien statt. Dieser öffentliche Workshop findet am Dienstag, 27. November, von 19 bis zirka 21.30 Uhr im Schillersaal statt. Die Stadtverwaltung möchte sicher gehen, dass wirklich alle Argumente und Kriterien Gehör finden und dokumentiert sind, bevor der Gemeinderat über die tatsächliche Umsetzung entscheidet.



E>Wärme

Ihr einfacher Weg zu behaglichem Wohnen



Heizen Sie effizient, unabhängig und nachhaltig

Ihr Rundum-Sorglos-Paket: Wärmepumpe inklusive Planung, Finanzierung, Installation und Wartung



Vereidigung

Marco Steffens wird am Montag, 3. Dezember, 18 Uhr, vor dem Gemeinderat der Stadt Offenburg als Oberbürgermeister vereidigt. Interessierte Bürger/innen sind zu dieser Sitzung im Salmen eingeladen und auch zum anschließenden Umtrunk.

KURZ NOTIERT

Baumfällarbeiten

Am Sonntag, 25. November, ist die Wilhelmstraße wegen Baumfällarbeiten von 8 bis etwa 16 Uhr gesperrt – und zwar in Etappen: von der Weingarten- bis zur Augustastraße (8 bis 10 Uhr), zwischen Augusta- und Friedenstraße (10 bis 12 Uhr) sowie von der Frieden- bis zur Turnhallenstraße (13 bis 16 Uhr). Bei diesen Fällungen handelt es sich um vorbereitende Arbeiten zum Ausbau der Wilhelmstraße, die von April bis August 2019 ausgebaut werden soll.

Das Rée Carré nimmt Fahrt auf

68 Prozent der Ladenflächen vermietet/Rohbaubeginn Anfang kommenden Jahres, Eröffnung für Ende 2020 geplant

Ende November soll die Baugenehmigung erteilt sein, dann kann das Rée Carré in die Höhe wachsen: Mit dieser Prognose wartete Jürgen Hege von der Bauherrin, der OFB Projektentwicklung GmbH, in der jüngsten Gemeinderatssitzung auf. 68 Prozent der Verkaufsflächen seien vermietet.

Das sei ein gutes Ergebnis, da man sich noch in der Planungsphase befinde, so Hege und nannte als fünf weitere neue Mieter das Gastronomiekonzept Taumi, die beiden Modefirmen Superdry und Marc O'Polo, den Juwelier Spinner, der einen zusätzlichen Laden eröffnen möchte, sowie einen Kiosk der Kette Valora. Insgesamt sei die Nachfrage hoch, unterstrich

Überbucht

Hege, demnach könnte eine zusätzliche Fläche von 16 400 Quadratmetern gebucht werden. Man sei mit vielen Interessenten in Verhandlung, allerdings sei „die Tinte noch nicht trocken“. 18 bis 20 Läden müssen noch belegt werden. Die Gesamtladenfläche liegt bei 12 000 Quadratmetern. Mit



Steht stabil. Der Portikus der alten Stadthalle im Rée Carré. Foto: Siefke

der Suche nach Mietern der Büro- und Praxisräume soll im ersten Quartal 2019 begonnen, die 22 Wohnungen sollen ein Jahr später ausgeschrieben werden.

Hege äußerte sich erleichtert darüber, dass der Portikus der alten Stadthalle „jetzt sauber steht“. Es habe ein paar vage Momente gegeben. Dass mit der Eröffnung des Handels jetzt im vierten Quar-

tal 2020 gerechnet wird (zunächst war vom Weihnachtsgeschäft 2019 die Rede), erklärte Hege mit Zeitverlusten bei der Ausschreibung; „auch der Mauersegler habe drei bis vier Monate gekostet“. Hege betonte: „Wir werden uns weiter ganz stark engagieren.“

Auf grundsätzliche Kritik am Gesamtkonzept von Elisabeth Abele (CDU) reagierte OB Edith

Schreiner mit dem Hinweis, dass die Entscheidungen alle längst gefallen seien: „Es gibt keine Möglichkeit mehr, dazwischen zu grätschen.“ Bürgermeister Oliver Martini verwies auf die „gelungene Nutzungsmischung“: „Es gibt momentan keine offenen Baustellen.“ Stefan Böhm (Grüne) wollte wissen, wie es um die Begrünung ste-

Drei Konzepte

he – Hege verwies auf freizuhaltende Fläche, wobei er persönlich ein paar Bäume mehr eingepflanzt hätte. Nachfragen zum Elektrofachmarkt, bei dem keine Mindestgröße festgelegt wurde, beantwortete Hege mit dem Hinweis, dass derzeit drei Konzepte zur Diskussion stünden. Grundsätzlich gehe es um die Entwicklung eines Stadtquartiers, nicht um den Bau einer „Shopping-Mall“. Die Mietpreise seien „marktgeschrieben“, viel Spielraum gebe es da nicht. Die Aufteilung der Wohnungen werde derzeit überarbeitet, der aktuelle Bedarf recherchiert. OB Schreiner fasste zusammen: „Wir freuen uns, dass das Projekt jetzt Fahrt aufnimmt.“

Mehr bezahlbarer Wohnraum

Gemeinderat verabschiedet neues kommunales Wohnraumförderprogramm/2019 werden 500 000 Euro bereitgestellt

Mit einer Gegenstimme hat der Gemeinderat die Einführung eines kommunalen Wohnraumförderprogramms beschlossen. Außerplanmäßig sollen fürs nächste Jahr 500 000 Euro zur Verfügung gestellt werden, um Anreize für den Bau öffentlich geförderten Wohnraums zu bieten.

Allein mit der Wohnbau, die derzeit 110 günstige Unterkünfte errichte, gelinge es nicht, ausreichend preiswerte Wohnungen zu schaffen, sagte Bürger-

meister Hans-Peter Kopp in der jüngsten Gemeinderatssitzung am Montag. Mit dem neuen Programm sollen weitere Akteure als Investoren in preiswerte Mietwohnungen gewonnen werden. Bei der Förderung handelt es sich um eine Komplementärunterstützung. Das städtische Geld wird nur gewährt, wenn die Landesförderung in Anspruch genommen wird. Pro Quadratmeter Wohnfläche geht es um einen Zuschuss von 328 Euro. Mit dem Pilotprojekt

für das kommende Jahr können bis zu 1600 Quadratmeter Wohnfläche bzw. bis zu 26 Wohnungen gefördert werden.

Elisabeth Abele (CDU) sprach von einer „tollen Vorlage“, die von ihrer Fraktion mitgetragen werde. Jochen Ficht (SPD) wäre es lieber gewesen, die Wohnbau „noch massiver“ zu unterstützen. Daher werde seine Fraktion dem Antrag „mit etwas Bauchweh zustimmen“. Er frage nach Schlupflöchern und etwaigem Missbrauch. Da

kein Rechtsanspruch auf die Förderung bestehe, habe es die Stadt in der Hand, für welche Akteure sie sich entscheide. Jürgen Ochs (Grüne) freute sich darüber, dass der Grünenantrag auf diesem Wege doch noch Einzug gehalten habe, wenn auch die Fördersumme deutlich geringer ausfalle: „Es ist ein Versuchsprojekt.“ Die Stadt stelle sich in Sachen günstigem Wohnbau ihrer Verantwortung. Hans Rotten-ecker (FWO) sprach von einem „kleinen Beitrag zur

besseren Wohnversorgung“. Für Karl-Heinz Eckerle (FDP) handelt es sich zwar um einen Schritt in die richtige Richtung. Letztlich sei es aber lediglich ein „Tropfen auf den heißen Stein“. Er stimme dagegen, weil er die Sanierung von bereits bestehenden Wohnungen stärker befördern sehen wolle. Hier verwies Kopp auf Zuschüsse bei der Sanierung von Mietwohnungen. Städtischer Ansprechpartner ist Ewald Kunz, E-Mail: ewald.kunz@offenburg.de.

Cooler Nerven trotz heißem Sommer

Abschlussbericht Freizeitbad Stegermatt: viel Lob für Geschäftsführer Schürlein und das Finanzierungskonzept

Für OB Edith Schreiner ist es das „unumstrittendste Projekt meiner Amtszeit“: Mit viel Wohlwollen sowie einem dicken Dankeschön an Geschäftsführer Stefan Schürlein und sein Team hat der Gemeinderat den Abschlussbericht zum Freizeitbad Stegermatt zur Kenntnis genommen. Antworten auf kritische Fragen sollen im Aufsichtsrat diskutiert werden.

„Es ist uns gelungen, ein Highlight für Offenburg zu schaffen“, versicherte die Rathauschefin in ihrer letzten Gemeinderatssitzung am Montag. Knapp 40 Millionen Euro habe die Kombilösung am Standort Stegermatt gekostet, der Stadt sei es gelungen, die Summe ohne Fördermittel zu stemmen. Schreiner unterstrich, dass dank einer starken Bürgerbeteiligung alle Nutzer mitgenommen wurden. Sie gratulierte dem Stadtrat und dankte ausdrücklich Baubürgermeister Oliver Martini, Architektin Andrea Thomann, TBO-Chef Alex Müller sowie dessen Vertreter Steffen Letsche, Grünplanerin Jutta Herrmann-Burkart so-



Vorzeigeprojekt. Das Freizeitbad Stegermatt kommt an. Foto: Hohnwald

wie Badchef Stefan Schürlein, der „coole Nerven trotz heißem Sommer“ gezeigt habe. „Auf dieses Bad können wir wirklich stolz sein“, so das Stadtoberhaupt.

Baubürgermeister Oliver Martini äußerte sich erleichtert, dass man in Zeiten „absoluter Hochkonjunktur“ mit 39,6 Millionen Euro unter der 40-Millionen-Grenze geblieben sei und den Zeitplan

einhalten konnte: „Ich bin froh, dass das jetzt rum ist“, räumte der Dezernent ein. Finanzbürgermeister Hans-Peter Kopp sprach von einer „hochseriösen Finanzierung“; in 16 Jahren soll das Bad abbezahlt sein.

Regina Heilig (CDU) würdigte Schürlein in seiner Rolle als Geschäftsführer als „einen der größten Glücksgriffe“ – allein die Park-

situation bereite in Hochzeiten Probleme. Heinz Hättig (SPD) wertete es als „wirklich gigantisch gute Leistung“, unter der 40-Millionen-Grenze geblieben zu sein. Kinderkrankheiten wie kaputte Fliesen habe man hoffentlich in zwei Jahren unter Kontrolle. Aydin Özügenc (Grüne) dankte den Bad-Mitarbeitern für ihren „unermüdbaren Einsatz“. Kritisch sah er die Parkplatzsituation, die Anzahl der Duschen und die hohe Lärmbelastung. Er wollte wissen, ob es zusätzliches Sicherheitspersonal gebe und wie der Belegungsplan für den Schulunterricht aussehe. Rudi Zipf (FWO) wollte das „große Ganze“ gewürdigt wissen: „Macht weiter so!“. Thomas Bauknecht (FDP) freute sich über die klare Tarifstruktur und dankte den Grünen, dass sie sich für den Erhalt der Rotbuche stark gemacht hätten. Florence Wetzler (Offenburger Liste) lobte die verlässlichen Öffnungszeiten, bemängelte aber u.a., dass es keine Familienkarte gebe. Sie schlug vor, Anreize für diejenigen zu schaffen, die mit dem ÖPNV zum Bad kommen.

Messe Offenburg präsentiert

Gala-Konzert der Stadtkapelle

Stadtkapelle Offenburg & Gäste

1. Dezember

MESSE OFFENBURG

www.messe-offenburg.de

FRAGESTUNDE GEMEINDERAT

Sicherheit in Offenburg

Bei der Bürgerfragestunde im Gemeinderat wurde vergangenen Montag zwei Fragen gestellt: Was kann eine Kommune gegen straffällig gewordene Flüchtlinge tun? Was hat die Verwaltung in die Wege geleitet, um einen kommunalen Sicherheitsdienst zu etablieren? Dazu sagte OB Edith Schreiner, dass eine Kommune gegen Flüchtlinge keine Sanktionen verhängen könne. Dies sei kein Thema für den Gemeinderat. Über einen kommunalen Sicherheitsdienst werde ihr Nachfolger zusammen mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung sprechen müssen.

Wilhelmstraße

Die verlängerte Wilhelmstraße wird im nächsten Jahr in Angriff genommen, so Verkehrschef Thilo Becker auf Anfrage von Julia Letsche, SPD.

Radfahrersicherheit

Eine Bürgerin brachte die Kreuzung Moltkestraße/Zeller Straße zur Sprache. Sie fragte, ob die Verwaltung das Problem angehe, dass es dort für Radfahrer/innen zwei Ampeln gibt. Bürgermeister Oliver Martini erklärte, dass im nächsten Jahr die Radwege in der Moltkestraße saniert würden. Da werde sich die Verwaltung dann auch diese Ampelsituation noch einmal anschauen.

Bürgerpark

Martina Bregler, SPD, wollte wissen, ob denn die Gitter am Bürgerpark gegenüber vom Freizeitbad durch andere Maßnahmen ersetzt werden könnten. Bürgermeister Oliver Martini erläuterte, dass beabsichtigt sei, eine niedrige Barriere gegen das Wildparken zu errichten. „Leider funktioniert es ohne nicht.“

„Liebe Freunde der Nacht“

Anekdoten zeigen eine sehr menschliche OB: humorvoll, den Menschen zugewandt, entscheidungsfreudig, spontan

Herzlich und witzig – diese Überraschung der Gemeinderatsfraktionen für ihre scheidende Vorsitzende OB Edith Schreiner ist gut angekommen und hat ihre letzte Ratssitzung „fernab von allen offiziellen Verabschiedungen“ (Regina Heilig, CDU) originell eingeleitet.

Es gab nämlich von jeder Fraktion eine Anekdote – die humorige Idee hierzu hatte Angi Morstadt. So erzählte Regina Heilig gleich selbst, wie Schreiner in der österreichischen Partnerstadt Weiz mit den Worten „Liebe Freunde der Nacht“ implizit dazu aufforderte, diese Nacht gemeinsam zu feiern.

SPD-Stadträtin Julia Letsche freute sich an ihrem 40. über den sehr persönlichen Kaffee-Besuch auf der heimischen Terrasse: „Sie haben als Frau in der CDU sehr viele Akzente gesetzt. Sie waren



Humorvoller Abschied. OB Edith Schreiner freute sich über das Foto mit den Stadträten, 40 Rosen und fünf launige Anekdoten. Foto: Reinbold

der Grund, dass ich das erste und einzige Mal bei Ihrer Wiederwahl CDU gewählt habe.“

Stefan Böhm, Grüne, erinnert sich an die OB-Gratulation in „seinem“ Schulgarten zum 60. auch

deshalb so gut, weil einer seiner Schüler sie mit „Frau Obermeisterin“ begrüßte. Da er wisse, dass Edith Schreiner sehr gut auch über sich selbst lachen könne, erzählte er auch, wie eine Rede zur feierlichen

Einweihung des muslimischen Gräberfelds auf dem Weingartenfriedhof mit den Worten schloss: „Hoffen wir, dass die muslimische Gemeinde regen Gebrauch davon macht.“

Rudi Zipf von den Freien Wählern Offenburg würdigte die „vierte Oberbürgermeisterin in meiner Karriere“ dafür, dass sie es selbst bei der Entscheidung für den Gefängnis-Standort geschafft habe, mit ihrer Stimme Unsicherheiten und Ängste abzubauen.

Thomas Bauknecht, FDP, dankte OB Schreiner dafür, dass sie lange Statements in ausschweifenden Fragestunden mit den Worten unterbunden habe: „Ich werde darauf nicht mehr antworten.“ „Durch haben Sie uns sehr viel Zeit erspart.“ Stefan Konprecht überreichte 40 bunte Rosen – symbolisch für die 40 Stadträte.



EHRUNG

Verdienstabzeichen. OB Edith Schreiner würdigte CDU-Stadtrat Willi Wunsch für 30-jährige Gremienmitgliedschaft mit dem Verdienstabzeichen in Gold des Städtetags Baden-Württemberg. Wunsch gehört dem Gemeinderat der Stadt Offenburg seit dem 17. Oktober 1988 ohne Unterbrechung an. Er ist derzeit Mitglied in folgenden Gremien: Haupt- und Bauausschuss, Personalausschuss, Technischer Ausschuss, Planungsausschuss und Verkehrsausschuss. Der Ortsvorsteher von Zell-Weierbach ist zudem im Aufsichtsrat der Offenburger Wasserversorgung GmbH, kümmert sich um den Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ und um das Weingut Schloss Ortenberg. Der überzeugte Europäer gehört zudem dem Eurodistrikt-Rat an, dem Beratungsgremium des Eurodistrikts Straßburg-Ortenau. In seine Zeit als Stadtrat fallen wegweisende Entscheidungen des Offenburger Gremiums: vom Umbau der ehemaligen Kaserne an der Weingartenstraße in ein Kultur- und Wohngebiet über den massiven Ausbau der Kinderbetreuung bis hin zur Entschuldung des städtischen Haushalts. Willi Wunsch war immer auch ein Vertreter der Interessen Zell-Weierbachs. Foto: Reinbold



P

Parkplatz

Am Unteren Mühlbach

Anfahren, parken und in wenigen Gehminuten in der City entspannt einkaufen.
Parkangebote der TBO. Einfacher geht es nicht.

24 h / 7 Tage geöffnet	Tageskarte - 2,00 €
200 Stellplätze	bis 3 Std. - 1,00 €
	Monatskarte - 25,00 €



www.tbo-offenburg.de



Am Unteren Mühlbach 3
77652 Offenburg
Tel.: 0781 76253

Technische Betriebe Offenburg

KURZ NOTIERT

Selbstheilungskräfte

„Kraft der inneren Bilder“ heißt der VHS-Kurs, der am Samstag, 24. November, von 14 bis 17 Uhr stattfindet. Anmeldung und Information unter Telefon 0781/9364200 oder per E-Mail: anmeldung@vhs-offenburg.de.

Lesung

Das Ökumenische Bildungswerk lädt am Totensonntag, 25. November, 17 Uhr, zu einer Lesung bei Kerzenschein ins Gemeindezentrum der Johannes-Brenz-Gemeinde, Bergblickstraße 32, ein. Pfarrer Norbert W. Großklaus wird aus Luthers Schriften zum Thema „Die Kunst des Lebens, die Kunst des Sterbens“ lesen.

Weihnachtskonzert

Zum jazzigen Weihnachtskonzert „Christmas Time mit Förster & Friends“ lädt die evangelische Stadtkirchengemeinde am Samstag, 1. Dezember, 20 Uhr, in die Stadtkirche. Infos unter www.pianist-foerster.de.

Stubenmusikabend

Der Wandererchor Windschlag lädt am Samstag, 1. Dezember, zum Stubenmusikabend mit alpenländischen Weisen in die Festhalle Windschlag. Mit dabei ist die „Stubenmusik Nordrach“. Beginn: 19 Uhr.

Neuerscheinungen

„Vom Guten, Schönen, Wahren – über druckfrische Neuerscheinungen und Zumutungen des Buchmarkts“ bietet Denis Scheck, „Literaturkritiker aus Leidenschaft“, am Dienstag, 27. November, 20 Uhr, in der Stadtbibliothek einen persönlichen Überblick über die literarischen Neuerscheinungen des Jahres 2018.

Kammerchor-Konzert

Der Kammerchor Offenburg lädt am Sonntag, 25. November, 18 Uhr, zum Mozart-Requiem in die evangelische Stadtkirche ein. Karten im Vorverkauf gibt es bei La Musica in der Lange Straße 38.

Nachhaltig und dezentral

Stadt und Wärmeversorgung treiben Wärmewende voran



Das Nahwärmenetz im Mühlbachareal wurde gerade fertiggestellt.

Foto: Kurte

In einem leidenschaftlichen Plädoyer für den Einsatz von Fernwärme hat Stefan Böhler vom E-Werk Mittelbaden den erfolgreichen Ausbau von Fernwärme in Offenburg im Umweltausschuss am 14. November präsentiert.

„Wärme ist ein Abfallprodukt, denn bei jeder Stromerzeugung fällt Wärme an“, führte Böhler in das spannende Thema ein. „Unser strategisches Ziel ist die Reduktion der CO₂-Emissionen und zugleich eine nachhaltige Energienutzung“, brachte es Böhler auf den Punkt. Die Vorteile der Fernwärme liegen auf der Hand: Fernwärme ist beim Einsatz von Brennstoffen flexibel und kann insbesondere Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und erneuerbare Energien mit hohem Wirkungsgrad nutzen. KWK ist effizienter als getrennte Erzeugung von Wärme und Strom.

Die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO), ein kommunales Unternehmen der Stadt Offenburg und der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, betreibt folgende Wärmenetze im Stadtgebiet und die dazugehörigen Erzeugungsanlagen: **Kreuzschlag** mit KWK, Biomasse

und Solarkollektor, **Mühlbach** mit KWK, Überschusswärme und **Burda** mit Abwasserwärme, Brunnenwärme und Solarkollektor sowie **Paul-Gerhardt-Werk** mit KWK und Abwärme. „Bis 2035 wollen wir durch Fernwärme bei einem konsequentem Netzausbau 13 000 Tonnen Kohlendioxid einsparen“, informierte Böhler.

Begeisterung

Klaus Binkert (CDU) dankte für den „wirkungsvollen Ausbau der Fernwärme“ und freute sich über den hohen Wirkungsgrad zum Klimaschutz. „Wir möchten Ihre Begeisterung unterstützen, vielleicht auch beschleunigen“, signalisierte Jens-Uwe Folkens (SPD) für seine Fraktion. „Wir stimmen mit Begeisterung zu“, dankte Martin Ockenfuß (Grüne) für den hoch interessanten Vortrag. Stadtrat Hans Rottenecker (FWO) freute sich über den geplanten Ausbau des Offenburger Fernwärmenetzes im Sinne einer aktiven Klimapolitik und wünschte viel Glück bei der Akquise. Dem schloss sich auch Thomas Bauknecht (FDP) an, der weiterhin viel Erfolg wünschte.

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

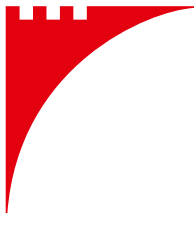
Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau
Offenburg
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau
Offenburg
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de



Innenstadt
zusammen
entwickeln

Nächste Phase am Rée Carré

Hochbauarbeiten sollen bald starten / OFB gibt weitere Mieter bekannt



Bald Wirklichkeit: Auf dem Rée Carré-Areal entstehen insgesamt fünf Gebäude mit rund 30 Geschäftseinheiten und 22 Wohnungen. Visualisierung: OFB Projektentwicklung GmbH

Die Abrissarbeiten sind seit Ende Oktober abgeschlossen, somit kann der Hochbau zeitnah beginnen. Auch neue Mieter für das moderne Einkaufsquartier sind gefunden. Die Einweihung des 65 Millionen Euro-Projekts soll laut Investor OFB Ende 2020 stattfinden.

Rund ein Jahr dauerten die Abbrucharbeiten auf dem ehemaligen Sparkassenareal. Trotz zeitlicher Verzögerung durch den Abstimmungsbedarf mit städtischen Gremien und unvorhergesehenen Ereignissen wie den brütenden Mauerseglern verliefen die Arbeiten laut Projektentwickler OFB äußerst zufriedenstellend. So konnte beispielweise der Portikus der ehemaligen Stadthalle wie geplant erhalten bleiben. Dieser wird künftig durch einen Neubau ergänzt und in das Wohn- und Einkaufsquartier integriert. Anfang 2019 sollen die Hochbauarbeiten auf dem Gelände starten. Jürgen Hege, Leiter der Projektentwickler bei der OFB, ist dabei zuversichtlich, dass die Zeitplanung in dieser Phase gut eingehal-

ten werden kann. Neben der ehemaligen Stadthalle werden insgesamt vier weitere Gebäude auf dem Areal errichtet. Diese bieten Platz für insgesamt 24 bis 28 Geschäfte sowie 22 Wohnungen und werden durch offene Gassen miteinander verbunden. Die ehemalige Parkgarage der Sparkasse wird auf 425 Stellplätze erweitert. Ende 2020 soll dann laut OFB die Eröffnung des Rée Carré stattfinden.

Auch bezüglich der Mieterfrage gibt es Neuigkeiten: Zusätzlich zu den bereits bekannten Namen (s. Kasten) benannte Hege in der Gemeinderatssitzung am 19. November fünf weitere Mieter. Neben den beiden Modelabels Superdry und Marc O'Polo gehört hierzu auch der Offenburger Juwelier Spinner mit einer Zweitfiliale. Das Gastronomieangebot wird durch die asiatisch-europäische Küche von Taumi ergänzt. Die Kette Valora wird mit einem Kiosk vertreten sein. Hege betonte, dass die Vermietung von Geschäftseinheiten noch vor eigentlichem Baubeginn als äußerst positiv zu werten

sei. Insgesamt sei die Nachfrage aktuell sogar deutlich höher als der derzeit noch verfügbare Raum. Daher ist er sicher, dass „wir schnell zum Abschluss der Vermarktung kommen dürften.“ Auch die Stadt zeigt sich zufrieden mit der Entwicklung: „Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir den Mix und die Qualität an Handlungsnutzungen bekommen, die wir uns für das neue Einkaufsquartier gewünscht haben“, meint Oliver Martini, Baubürgermeister der Stadt Offenburg.

Neugier auf das Quartier wecken

Im August konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bei einem Baustellenspaziergang selbst ein Bild von den damals stattfindenden Abbrucharbeiten machen. Projektleiter Thomas Reidel von der OFB führte die rund 35 Teilnehmenden über die Baustelle und erläuterte die Planungen für das Großprojekt. Aktionen wie diese möchten Stadt und OFB auch während des an-

Vorläufiger Mieterbesatz

Folgende Mieter sind bisher für das Einkaufsquartier vorgesehen:

- Alnatura-Lebensmittelmarkt
- Bäckerei Dreher
- Decathlon Sportartikel
- DM Drogeriemarkt
- Superdry
- Marc O'Polo
- Juwelier Spinner
- Restaurant Taumi
- Valora Kiosk

Hintergrund

Zwischen Gustav-Rée-Anlage, nördlicher Hauptstraße und der Unionbrücke entsteht bis 2020 ein neues Innenstadtquartier zum Einkaufen, Wohnen und Arbeiten mit ansprechender Architektur und hoher städtebaulicher Qualität. Mit dem vom Projektentwickler OFB vorgelegten Konzept können die im Vorfeld formulierten Ziele für die städtebauliche Entwicklung dieses Areals sowie für die Handelsentwicklung der Innenstadt erreicht werden. Mit dem Vergabeverfahren in Form eines „wettbewerblichen Dialogs“ hatte die Stadt Offenburg ein hohes Maß an Mitsprache gegenüber den Investoren.

stehenden Hochbaus veranstalten. Martini erläutert: „Wir haben über die gesamte Zeitdauer des Projekts durchgängig die Bevölkerung informiert und einbezogen. Das soll auch in der Bauphase und beim Baufortschritt passieren. Wir wollen damit auch die Neugier auf das entstehende Quartier wecken.“

Einkaufsstadt Offenburg

Innen.Stadt-Interview mit Achim Kirsche und Kirstin Niemann

Aus der ganzen Ortenau, dem Schwarzwald wie auch aus Frankreich zieht es zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Einkaufen nach Offenburg. Die Innen.Stadt spricht mit Achim Kirsche, dem neuen Geschäftsführer der City Partner, und Kirstin Niemann, Leiterin der Stabsstelle Stadtentwicklung bei der Stadt Offenburg über die Attraktivität der Einkaufsstadt Offenburg und die Kooperation von Stadt und Einzelhandel.

„Innenstadt zusammen entwickeln“ – inwiefern spiegelt sich der Slogan des Innenstadtprogramms in der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Einzelhändlern wider?

Achim Kirsche: Die Stadt Offenburg und die City Partner Offenburg arbeiten seit Jahren sehr gut zusammen. Die beteiligten Akteure stehen in einem engen und vertrauensvollen Austausch, was sich besonders an wichtigen Terminen wie z. B. verkaufsoffenen Sonntagen zeigt. Hier unterstützt das Stadtmarketing die City Partner bei der Umsetzung immer hervorragend. Aktuell werden Events wie etwa Weinfest oder Weihnachtsmarkt auf den Lindenplatz ausgeweitet, was erfreulicherweise die Passantenfrequenzen steigert und sich positiv auf die Handelslagen auswirkt.

Kirstin Niemann: Auch in besonderen Situationen, wie aktuell die Neugestaltung der Lange Straße, sind wir mit den Geschäftsleuten stets im Gespräch. Um die Belastungen durch die Baumaßnahme so gering wie möglich zu halten, sorgen wir hier im Schulterschluss mit den Händlern und Gastronomen durch gemeinsame Aktionen und Werbemaßnahmen dafür, dass ihre Sichtbarkeit trotz Baustelle erhalten bleibt.

Was macht die Offenburger Innenstadt Ihrer Meinung nach für Besucherinnen und Besucher besonders attraktiv?

Achim Kirsche: Wir haben in Offenburg ein attraktives Angebot

und eine bunte Mischung aus großen Handelsketten und inhabergeführten Geschäften. Das Warenangebot ist bezüglich Sortimentsniveau und -breite für eine Stadt unserer Größe wirklich überdurchschnittlich. Dies, gepaart mit tollen kulturellen, touristischen und gastronomischen Angeboten ergibt für Offenburg eine starke Anziehungskraft in der Region.

Die Umgestaltung des Lindenplatzes wurde Anfang des Jahres fertiggestellt. Wie stellen Sie sich die künftige Nutzung des Platzes vor?

Kirstin Niemann: Wie bereits erwähnt, werden einige städtische Events auf den Lindenplatz ausgeweitet. Wir wollen aber auch die am Platz ansässigen Gastronomen und Geschäftstreibenden klar dazu ermuntern, „ihren“ Platz künftig mit kleineren oder größeren Aktionen selbst zu beleben. Man sieht bereits, dass die Menschen sich gerne auf dem Lindenplatz aufhalten und er ein toller Ort für Veranstaltungen ist. Das hat neben dem Weinfest auch das Lindenplatzfest im Juli mit seinen vielfältigen Musik- und Tanzperformances gezeigt. Der Platz lässt sich auf unterschiedlichste Weise bespielen. Wir hoffen, dass diese Möglichkeit in Zukunft intensiv genutzt wird.

Die Digitalisierung verändert auch die Anforderungen an den Handel. Wie wird in Offenburg versucht darauf zu reagieren?

Achim Kirsche: Hierzu führen wir momentan gute und interessante Gespräche. Einige sehr innovative Firmen und Start-Ups haben uns ihre Konzepte bereits präsentiert. Die digitalen Möglichkeiten für den Handel sind allerdings sehr vielseitig und müssen daher im Vorfeld intensiv auf ihre Chancen und Risiken bewertet werden. Gemeinsam mit der Stadt Offenburg möchten wir dieses Thema aber definitiv während der kommenden Jahre angehen.



Achim Kirsche ist neuer Geschäftsführer der City Partner Offenburg.

Foto: Stadt Offenburg

Hintergrund

Durch seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Karstadt-Filiale am Lindenplatz sowie als Vorsitzender der City Partner von 2015 bis 2016 ist Achim Kirsche die Offenburger Innenstadt wohl vertraut. Seit Juli 2018 ist er nun hauptamtlicher Geschäftsführer der City Partner. Sein wichtigstes Ziel ist dabei, die Attraktivität der Einkaufsstadt Offenburg zu erhalten und zu steigern.



Kirstin Niemann leitet die Stabsstelle Stadtentwicklung und das Innenstadtprogramm GO OG.

Foto: Stadt Offenburg

Schon gewusst?

Geschmückte Innenstadt

Wenn die Tage dunkler und kühler werden, erstrahlt die Offenburger Innenstadt wieder in weihnachtlichem Glanz. Auch in diesem Jahr tauchen zahlreiche Weihnachtsbäume und Lichterketten die Straßen in behagliche Atmosphäre. Im Umbaubereich der Östlichen Innenstadt schmücken zudem Herrnhuter Sterne die winterlichen Bäume und sorgen so für ansprechende Akzente.

Neu: Adventszauber auf dem Lindenplatz

Zum ersten Mal findet dieses Jahr der Weihnachtsmarkt auch auf dem neu gestalteten Lindenplatz statt. Die Besucherinnen und Besucher können sich hier auf verschiedene Kunsthandwerkerhütten und eine beeindruckende Weihnachtspyramide freuen.

Durchfahrt frei!

Während der Weihnachtszeit ist die Durchfahrt in der Lange Straße vorübergehend wieder in beide Richtungen möglich. Im Dezember finden die Bauarbeiten ausschließlich im Seitenbereich statt, so dass zwischen Glaserstraße und Gustav-Rée-Anlage keine Beeinträchtigung für den Verkehr besteht.

Bevölkerungswachstum

Am 31.12.2017 waren 4.145 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz im Stadtteil Stadtmitte gemeldet. Diese verteilen sich auf insgesamt 2.334 Haushalte. Die meisten Personen in der Innenstadt wohnen dabei in 1-Personenhaushalten (53,9 %) und Haushalten mit 2 Personen (26,1 %). Somit beträgt die durchschnittliche Haushaltsgröße in diesem Stadtteil 1,8 Personen und liegt damit knapp unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt von 2,0 Personen. Im Jahr 2017 zogen insgesamt 890 Personen in die Stadtmitte. Davon stammen 493 Personen von außerhalb des Stadtgebiets und 397 Personen zogen aus einem anderen Stadtteil Offenburgs in die Innenstadt.

Neue Aufenthaltsqualität

Die Neugestaltung der Lange Straße in der Östlichen Innenstadt nimmt Gestalt an

Seit Ende April 2018 erhält die Lange Straße ein neues Gesicht: Zwischen Gustav-Rée-Anlage und Lindenplatz entsteht aktuell eine attraktive Flaniermeile, die zum Bummeln und Verweilen einlädt. Bereits über die Hälfte der Bauarbeiten sind geschafft, die Fertigstellung wird für das Frühjahr 2019 geplant.

Nachdem im April nach knapp einem Jahr Bauzeit die Umgestaltung des Lindenplatzes abgeschlossen werden konnte, fand im Juli die offizielle Einweihung des Platzes mit einem großen Fest statt. Während die erste Phase des Projekts „Neugestaltung Östliche Innenstadt“ damit erfolgreich beendet wurde, startete in der nördlichen Lange Straße bereits der nächste Schritt. Durch die Änderungen des Straßenquerschnitts und die durchgängige Pflasterung mit Naturstein entsteht hier aktuell Stück für Stück ein neuer Stadtraum, der von Fußgängern, Fahrradfahrern und motorisiertem Verkehr gemeinsam und gleichberechtigt genutzt werden soll. Derzeit sind bereits über die Hälfte der neun Bauabschnitte fertiggestellt.

Wer von der Gustav-Rée-Anlage in Richtung Lindenplatz läuft, wird feststellen, dass die Lange Straße schon jetzt für Fußgänger viel einladender geworden ist. Vor allem zwischen Gustav-Rée-Anlage und Klosterplatz ist der Unterschied zur vorherigen Gestaltung deutlich erkennbar: Das neue Altstadtparkett ist von Hauswand zu Hauswand verlegt und vermittelt eine großzügige Atmosphäre, die zum Flanieren einlädt. Ein neuer Brunnen am Klosterplatz lockert die überwiegend gerade Straßenführung auf und wird sowohl als Sitzgelegenheit als auch als Spielmöglichkeit für Kinder dienen. Die Umgestaltung bringt auch die Klosteranlage stärker zur Geltung: Die modernen Lichtstelen rücken das historische Gebäude durch ansprechende Beleuchtung ins rechte Licht.

Aktuell wird weiter südlich in der Lange Straße im Seitenbereich vor Karstadt gebaut. Neben den erforderlichen Tiefbauarbeiten werden hier die Standorte für die vier neuen Bäume vorbereitet, die im Frühjahr 2019 gesetzt werden – eine Stadtlinde sowie drei Ginkgo-Bäume werden in Zukunft das

Stadtbild bereichern. Um die neuen Bäume herum werden außerdem zwei der bereits vom Lindenplatz bekannten Holzdecks, jedoch in kleinerer Ausführung, installiert werden. Zudem werden neue Abstellanlagen montiert, die in diesem Bereich bis zu 20 Fahrrädern und vier Motorrädern Platz bieten werden.

Gemeinsame Aktionen

Eine Baustelle bringt leider auch vorübergehende Beeinträchtigungen für die Anlieger mit sich. Daher veranstaltet die Stadt während der Baumaßnahme in Zusammenarbeit mit den Einzelhändlern und Gastronomen verschiedenen Aktionen, um den Umbaubereich auch während der dortigen Bauarbeiten für ihre Kundinnen und Kunden attraktiv zu gestalten. Hierzu gehören z. B. Bauzaunbanner und Flyer, auf denen sich die Geschäfte präsentieren, Kollektivanzeigen in Tageszeitungen, hochwertige Hinweisschilder für unmittelbar im Baustellenbereich gelegene Geschäfte sowie verschiedene Events und Kundenaktionen. Außerdem stellt die

Stadt den Händlern Pläne zur aktuell geltenden Verkehrsführung für deren Kundinnen und Kunden sowie Lieferanten zur Verfügung. Bei regelmäßig stattfindenden Baustellenfrühstücken findet zudem ein direkter Austausch zwischen Einzelhändlern und den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung statt, um frühzeitig auf Anliegen und Wünsche der Geschäftsleute reagieren zu können.

Freie Durchfahrt zur Weihnachtszeit

Insbesondere während des Weihnachtsgeschäfts wird versucht, die Beeinträchtigungen der Baumaßnahme für die Händler so gering wie möglich zu halten. Daher wird die Durchfahrt der Lange Straße im Dezember in beide Fahrtrichtungen geöffnet. Während dieser Zeit befinden sich die Bauarbeiten in der Lange Straße ausschließlich im Gehwegbereich vor Karstadt, so dass die Fahrbahn und der gegenüberliegende Gehweg nicht betroffen sind. Anfang des neuen Jahres geht es dann in die drei finalen Abschnitte und bereits im April 2019 kann die Baumaßnahme in der Lange Straße voraussichtlich abgeschlossen werden.

Im Sommer soll es dann ein großes Fest geben, um die Fertigstellung der zweiten Phase des Projekts „Neugestaltung Östliche Innenstadt“ gebührend zu feiern.



Herbstliche Stimmung am Klosterplatz: Trotz der Baustelleneinrichtung lässt sich die neue Aufenthaltsqualität in der Lange Straße bereits erkennen.

Foto: Stadt Offenburg

Hintergrund

Mit der Neugestaltung der Östlichen Innenstadt entsteht ein attraktiver Rundlauf zwischen Lindenplatz, Lange Straße, Rée Carré, Hauptstraße und Steinstraße. Ziel ist es, die bestehenden Einzelhandelslagen in der Östlichen Innenstadt durch eine höhere Aufenthaltsqualität und eine attraktivere Gestaltung nachhaltig zu verbessern.



Vor seinem Antritt in Offenburg war Dr. Thilo Becker Referatsleiter für Strategische Verkehrsplanung bei der Stadt Bremen und hat lange Zeit in Dresden gelebt. An seiner neuen Stelle in Offenburg findet er besonders die Vielfältigkeit der Themen in der Verkehrsplanung spannend und erhofft sich eine deutliche Stärkung des Umweltverbunds gepaart mit einer Aufwertung der Lebensqualität für alle Menschen in der Stadt.

Foto: Stadt Offenburg

Neues Gesicht bei GO OG

Vorgestellt: Fachbereichs- und Projektleiter Dr. Thilo Becker

Seit Anfang Juli ist Dr. Thilo Becker bei der Stadt Offenburg und betreut als Leiter des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr gleich zwei Projekte des Innenstadtprogramms: die Neugestaltung der Östlichen Innenstadt sowie den Bereich Mobilität und Verkehr. Zum einen koordiniert er mit seinem Team somit aktuell den Ablauf der Bauarbeiten in der Lange Straße, zum anderen werden beispielsweise Pläne zur Radwegführung, zum Parkleitsystem oder zur Verkehrsberuhigung erarbeitet.

„Der Innenstadtbereich ist auf jeden Fall eine Herausforderung für jede Art von Planung, da hier viele verschiedene Nutzungsansprüche zusammenkommen und wir gute Kompromisse finden müssen“, so Becker. Die bereits sichtbare Entwicklung in der Östlichen Innenstadt hält er für vielversprechend und ist sich sicher: „Hier entsteht ein ansprechender Stadtraum, der die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt maßgeblich verbessern wird.“

📅 Aktuelle Projekte im Innenstadtprogramm GO OG

Östliche Innenstadt Nach Fertigstellung des Lindenplatzes im April 2017 erfolgt aktuell der Umbau der Lange Straße. Anschließend erhalten auch Gustav-Rée-Anlage und Steinstraße ein neues Gesicht.

Nördliche Innenstadt Die Abrissarbeiten sind abgeschlossen, so dass der Hochbau für das Rée Carré voraussichtlich Anfang 2019 beginnen kann. Die Eröffnung soll Ende 2020 stattfinden.

Gestaltungsoffensive Zur Bewahrung des attraktiven Bilds der Innenstadt entstehen ein Gestaltungsleitplan, ein Lichtkonzept und ein Gestaltungshandbuch.

Marktauftritt Innenstadthandel Stadtmarketing, Einzelhändler und Gastronomen veranstalten gemeinsame Aktionen. Hierzu gehören z. B. die Osteraktion im Frühling oder auch die Laternenstadt im Herbst.

Leben und Wohnen Initiativen sollen das nachbarschaftliche Miteinander in der Innenstadt stärken und Begegnung fördern.

Mobilität und Verkehr Planungen zum Fußgänger-, Fahrrad-, Auto- und Busverkehr in der Innenstadt.

Barrierefreie Innenstadt Mit diesem Querschnittsprojekt fließt die Perspektive von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in die Planungen ein.

Förderprogramm Zukünftig soll ein Förderprogramm verschiedene Akteure bei der Umsetzung von kleineren Maßnahmen der Innenstadtentwicklung unterstützen.

➤ Mehr Informationen zu den aktuellen Projekten sowie die Ansprechpersonen aus der Stadtverwaltung finden Sie online auf www.innenstadt-offenburg.de

📅 Veranstaltungen

Ohne Gewähr
Änderungen kurzfristig möglich!

Weihnachtsmarkt
Vom 27. November bis 23. Dezember 2018 findet täglich von 11 bis 21 Uhr der beliebte Offenburger Weihnachtsmarkt statt. Neben den Attraktionen auf dem Marktplatz sorgen die Licht- und Wasserspiele im Vinzentiusgarten wieder für ein besonderes Erlebnis. Außerdem präsentiert die Lesewelt Ortenau auch in diesem Jahr jeden Abend um 16.30 Uhr besinnliche Geschichten für Groß und Klein.

Neu: Auf dem Lindenplatz erwarten die Besucherinnen und Besucher Produkte von Kunsthandwerkern sowie eine Weihnachtspyramide.

Termin: 27. November bis 23. Dezember, täglich von 11 bis 21 Uhr

Ort: Marktplatz, Vinzentiusgarten und neu am Lindenplatz

Spaziergang
Bei einem abendlichen Spaziergang durch die Innenstadt lernen die Gäste das neue Beleuchtungskonzept am Lindenplatz kennen und erfahren interessante Informationen zu den Ideen und Plänen des Lichtmasterplans.

Anmeldung erbeten an:
innenstadt@offenburg.de
oder telefonisch 0781 82 2272.

Termin: 13. Februar, 18.30 Uhr

Ort: Lindenplatz

📍 **Wo ist das bloß?**



Gewinnen mit der Innen.Stadt.
Schicken Sie Ihre Antwort bis Donnerstag, 13. Dezember 2018 an: innenstadt@offenburg.de.
Unter allen richtigen Einsendungen wird eine Markttasche mit Waren vom Offenburger Wochenmarkt verlost.

Festakt zum Frauenwahlrecht

Der Landtag von Baden-Württemberg lädt zusammen mit dem Landesfrauenrat Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Verein Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e. V. zum Festakt „Herrengedeck und Frauengedöns“ anlässlich des Jahrestages „100 Jahre Frauenwahlrecht“ ein: am Samstag, 12. Januar, von 14 bis 21 Uhr in Stuttgart.

Die erste deutsche Demokratie begehrt 2019 ihren 100. Geburtstag. Die neue demokratische Verfassung 1919 garantierte Frauen endlich die staatsbürgerliche Gleichberechtigung. Frauen durften erstmals wählen – und selbst gewählt werden.

Dieses Ereignis soll bei einem offiziellen Empfang, mit Festvorträgen, einem World-Café und mit kultureller Begleitung durch die

Hochschule der Medien und den Frauenchor Fortissima gefeiert werden. Die VHS Ortenau organisiert in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Kehl die Busfahrt nach Stuttgart.

Anmeldeschluss ist Donnerstag, 30.11.2018. Anmeldung schriftlich (Mail/online) über die vhs Ortenau, E-Mail: kehl@vhs-ortenau.de, Internet: www.vhs-ortenau.de, Telefon 078 51/32 22. Zu steigemöglichkeiten in Lahr: 10 Uhr, Stadthalle, Kaiserstraße 107, Offenburg: 10.30 Uhr, Parkplatz Kulturforum, Franz-Ludwig-Merz-Straße, Kehl: 11 Uhr, Bushaltestelle am Lager, Achern: 11.30 Uhr, Bushaltestelle am Bahnhof. Rückkehr: Achern: 23 Uhr, Kehl: 23.30 Uhr, Offenburg: 24 Uhr, Lahr: 0.30 Uhr. Kosten: 19 Euro pro Person; 50 Teilnehmerinnen.

Film mit Geschichten aus der Oststadt

Die Premiere des ersten Oststadt-Films von Klaus Klinker „Von Bäcker... und Brauer“ vor genau zwei Jahren war gut besucht. Das liebevolle Portrait der Oststadt rund um das Beispiel der Transformation von der Bäckerei Laug zur Brauerei Friedrich Bier fand so großen Anklang, dass ein zweiter Film über die Oststadt fast zwingend war. So hat sich Dokumentarfilmer Klaus Klinkner 2017 und 2018 erneut auf den Weg durch die Oststadt gemacht. Er traf ganz unterschiedliche Menschen und hat diese Gespräche und Begegnungen in einem filmischen Rundgang festgehalten. Er nimmt die Zuschauer mit zu diesen Besu-

chen. Interessante Menschen werden porträtiert, Anekdoten erzählt, Wissenswertes aus der Stadtteilgeschichte und von Kreativräumen mitgeteilt, die die Vielfalt dieses großen Stadtteils anschaulich abbilden. Ein kurzes Klavierkonzert soll den unterhaltensamen „Rundgang“ krönen.

Film-Premierenabend „Geschichten und Begegnungen – ein Rundgang durch die Oststadt“: Mittwoch, 28. November 2018 um 20 Uhr im Saal des Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt, Grimmelshausenstr.30. Der Eintritt ist frei. Für Getränke und Knabbereien ist gesorgt. Es wird Friedrich Bier ausgeschenkt.

Kammermusik

In der Reihe „Kammermusik an der Kinzig“ findet am Sonntag, 9. Dezember, um 11.15 Uhr das Jahresschlusskonzert statt: Die bulgarische Pianistin Daniela Tsekova interpretiert die h-Moll-Sonate von Franz Liszt und die Klaviersonate von Leonard Bernstein. Aufführungsort ist das ökumenische Gemeindezentrum in Weier am Johannesweg. Einführende Worte spricht Dekan Frank Wellhöner. Der Eintritt ist frei.

Weihnachtsbasar

Der 34. Basar der Kaufmännischen Schulen wird am Samstag, 1. Dezember, von 9 bis 13 Uhr in der Aula der Schule, Bau A, stattfinden. Der Erlös geht an die Missionsschulen der Franziskanerinnen in Villarrica/Chile und Chimbote/Peru. Die Besucher/innen erwartet neben internationalen kulinarischen Köstlichkeiten, dekorativen Bastelarbeiten, einer Tombola (bei der jedes Los gewinnt) auch ein Rahmenprogramm.



FUNDSACHE NOVEMBER

Wer vermisst ein Hörgerät? Am 17. Oktober wurde auf dem Gelände der Hochschule Offenburg ein silberfarbenes Hörgerät vom Hersteller Novasense, Marke NS P X, gefunden. Seither wartet es im Bürgerbüro auf seine/n Besitzer/in. Rückfragen: Fundbüro im Bürgerbüro am Fischmarkt von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr oder unter Telefon 0781/82-2000. Auf der Seite www.e-fund.eu/fundbueros.php kann nach verloren gegangenen Sachen unter Angabe des Zeitraums und der Fundgruppen geforscht werden.

Foto: Stadt Offenburg



Unser Tipp - Weihnachtsmärkte in unserer Region z.B.:

- * Offenburg: 27.11. bis 23.12.2018
- * Straßburg: 23.11. bis 30.12.2018
- * Gengenbach: 30.11. bis 23.12.2018

Mit Bus und Bahn in die Adventszeit!

Mit der günstigsten Tageskarte im Ländle alle Weihnachtsmärkte im Ortenaukreis besuchen! Eine Person mit der **Ortenaukarte ab 8,- € und 3,50 € je Mitfahrer** netzweit (max. 5 Personen) oder im Nahbereich bis 4 definierte Tarifzonen mit der **Ortenaukarte Mini ab 6,- € + 3,50 € je Mitfahrer**. Den berühmten „Christkindelsmärik“ in Straßburg erreichen Sie mit dem **EUROPASS für 9,60 €** (1 Person) oder **14,50 €** (EUROPASS-Family = 2 Personen).



Die Ortenaukarten sowie den EUROPASS erhalten Sie jetzt auch über den **DB Navigator!** Mehr Infos unter: www.ortenaulinie.de/navigator



www.ortenaulinie.de



DANKESCHÖN

Klimaschutz einfach machen. Mit kleinen Geschenken bedankte sich das Team von Offenburgs Klimaschutz-Managerin Bernadette Kurte (re.) bei Kundinnen und Kunden des Wochenmarkts. Hier gibt es regionale und saisonale Produkte. Das spart Transport- und Lager-Aufwand. Überdies bringen viele Käufer eigene Taschen und Tüten mit und verzichten auf zusätzliches Verpackungsmaterial. Bernadette Kurte dazu: „Händler und Kunden schonen so die Umwelt und das Klima.“ Unter anderem Gemüsehändler Joachim Ringer und eine Kundin durften sich über ein Fläschchen biologisch angebauten Apfelsaft aus der Hand der Klimaschutz-Managerin freuen. Die Dankeschön-Aktion ist Teil der Kampagne „Klimaschutz einfach machen“.

Foto: Lötsch

Grüne: Studie zum Klinikstandort

Die Offenburger Grünen fordern eine unabhängige Machbarkeitsstudie, ob der Neubau des Kreisklinikums am Standort Ebertplatz in der Oststadt realisiert werden kann. In dieser Forderung sehen sich die Grünen bestätigt durch ihre Informationsveranstaltung, bei der rund 70 Besucher deutlich gemacht hätten, dass sie mit den Standorten nördlich Windschlag bzw Holderstock zwischen Bühl und Bohlsbach nicht einverstanden seien.

In der Pressemitteilung heißt es, dass sich eine große Unzufriedenheit über die mangelhafte Information und Einbindung der Bürgerschaft in die bisherigen Entscheidungsabläufe gezeigt habe; ein Klinikneubau in der geplanten Dimension würde massiv in die ökologischen und verkehrlichen Lebensumstände eingreifen. Im 120-seitigen Gutachten zur Klinikzukunft ist genau eine – ablehnende – Seite zum Standort Ebertplatz enthalten. Die Grünen befürchten, dass diese „Kürzestbewertung“ interessengeleitet ist: Einerseits beansprucht der Landkreis eine Fläche von 20 Hektar bei Windschlag oder am Holderstock, mit der man gerade in Bezug auf Parkplatzbau „verschwenderrisch umgehen kann“. Anderer-

seits werde möglicherweise auf das Gelände am Ebertplatz schon als Baugebiet spekuliert.

Die Grünen fordern, dass in eine Machbarkeitsstudie die zusätzlich zur Verfügung stehenden bzw. erwerblichen Flächen der ehemaligen Fabrik Kirsch sowie der Krankenpflegeschule einbezogen werden. Ebenso einbezogen werden sollte die Überlegung, Räume im frei werdenden Bodelschwinghaus des Paul-Gerhard-Werks z.B. für ein Wohnheim zu nutzen.

Zum zweiten muss einer Machbarkeitsstudie ein neu zu erstellender Bebauungsplan zugrunde gelegt werden, der eine intensivere Flächennutzung als derzeit möglich erlauben würde.

Die Grünen verweisen auf den hohen zweistelligen Millionenbetrag, der in den derzeitigen Klinikbetrieb am Ebertplatz investiert werden müsste, um die Versorgung bis zum Bezug eines Neubaus aufrechterhalten zu können. Würde das neue Klinikum an anderer Stelle gebaut, wären diese Gelder mehr oder weniger „verloren“. Die Grünen richten an den am 4. Dezember tagenden Krankenhaus-Ausschuss des Kreistages die Bitte, sich der Forderung nach einer Machbarkeitsstudie nicht zu verschließen.

Amtlicher Teil Öffentliche Bekanntmachungen

Stellenausschreibung

Die Stadt Offenburg sucht für den Fachbereich Bürgerservice zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zunächst für ein Jahr befristet, eine vollzeitbeschäftigte (derzeit 39 Wochenstunden)

Fachkraft für Integrationsmanagement (w/m/d)

in der Abteilung Bürgerbüro, Sicherheit & Ordnung.

Ihre wesentlichen Aufgaben sind:

- Begleitung von Flüchtlingen im Rahmen des Übergangs von der vorläufigen Unterbringung in die Anschlussunterbringung
- Hilfe bei Wohnungssuche sowie Wohnungssakquise
- Hausbesuche und Orientierungshilfe vor Ort
- Vermittlung bei Konflikten
- Begleitung bei Integrationsprozessen, unter anderem Hilfe bei Behördengängen
- Vermittlung von spezifischen Beratungsangeboten
- Kooperation mit den im Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsbereich tätigen Einrichtungen, Initiativen und Vereinen

Die Stelle erfordert einen bedarfsorientierten Arbeitseinsatz.

Wir erwarten von Ihnen:

- ein abgeschlossenes sozialwissenschaftliches Studium, bevorzugt als Sozialpädagogin (w/m/d) bzw. Sozialarbeiterin (w/m/d)
- möglichst Erfahrung in der Arbeit mit Flüchtlingen sowie idealerweise grundlegende rechtliche Kenntnisse im Bereich Asylverfahren
- gute Kunden- und Dienstleistungsorientierung
- interkulturelle und soziale Kompetenzen, verbunden mit guten kommunikativen Fähigkeiten
- selbstständige, eigenverantwortliche und teamorientierte Arbeitsweise
- Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Fremdsprachenkenntnisse, zumindest gute Kenntnisse in Englisch, werden vorausgesetzt

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante, verantwortungs- und anspruchsvolle Tätigkeit
- fachliche Einarbeitung und Beratung sowie interne und externe Fortbildungen
- eine befristete Beschäftigung nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) unter Eingruppierung in Entgeltgruppe S 11b
- Zusatzversorgung zum Aufbau einer Betriebsrente
- ein attraktives Gesundheitsförderprogramm z.B. vielfältige Betriebssportangebote mit Bonusprämien
- Fahrtkostenzuschüsse für den ÖPNV

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Sind Sie interessiert?

Dann übersenden Sie bitte **bis spätestens 19.12.2018** Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer 066-18** an die Stadt Offenburg, Fachbereich Zentrale Dienste/Abteilung Personalservice, Postfach 2450, 77614 Offenburg bzw. per E-Mail an bewerbung@offenburg.de.

Bitte senden Sie uns nur Kopien Ihrer Dokumente, da keine Rückgabe der Bewerbungsunterlagen erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Unterlagen vernichtet.

Weitere Auskünfte erteilt der zuständige Abteilungsleiter, Boris Klatt, unter Telefon 07 81/82 -22 20.

Informationen zur Stadt Offenburg: www.offenburg.de

Von der Hirnleistung im Alter

Was kann man tun, um das Gehirn in Schuss zu halten? Facharzt Klaus Schmidtke von der Rehaklinik Klausenbach gibt am Donners-

tag, 29. November, ab 18.15 Uhr im Stadtteilzentrum Innenstadt, Stegermattstraße 24, darauf Antwort. Der Eintritt ist frei.

Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Allgemeinverfügung zum Umgang mit Wasserpfeifen (Shishas)
in Betriebsräumen von bestehenden Gaststätten auf der Gemarkung der Stadt Offenburg und deren Ortsteile

Die Stadt Offenburg erlässt aufgrund von § 1 Landesgaststättengesetz (LGastG) in Verbindung mit § 5 Absätze 1 und 2 Gaststättengesetz (GastG) und aufgrund des § 35 Satz 2 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) folgende

Allgemeinverfügung:

1. Das Rauchen und Bereitstellen von Shishas, die – ausgenommen Pfeifentabak – mit Kohle bzw. organischen Materialien befeuert werden, sowie die Lagerung glühender Kohlen und anderer glühender organischer Materialien für den Betrieb von Shishas wird in Betriebsräumen von bestehenden Gaststätten untersagt.

2. Ausgenommen vom Verbot nach Ziffer 1 sind Gaststätten, in denen die nachfolgend aufgelisteten Maßgaben der Ziffern 2.1 bis 2.10 eingehalten bzw. erfüllt werden.

2.1 Während in den Betriebsräumen Shishas geraucht bzw. bereitgestellt oder glühende Kohlen bzw. entsprechende Ersatzstoffe gelagert werden, ist durch eine fachgerecht installierte mechanische Be- und Entlüftung, die den Technischen Regeln für Arbeitsstätten „Lüftung“ (ASR A3.6) entspricht, sicherzustellen, dass eine Konzentration von Kohlenstoffmonoxid (CO) von 30 parts per million (ppm) nicht überschritten wird. Die ausreichende Leistungsfähigkeit der Be- und Entlüftungsanlage hinsichtlich des erforderlichen Luftaustausches sowie deren fachgerechte Installation sind vor der Aufnahme des Shisha-Betriebs gegenüber der Gaststättenbehörde durch einen Nachweis einer Fachfirma oder einer sachkundigen Person zu belegen.

Jede eingesetzte Lüftungsanlage muss so beschaffen und dimensioniert sein, dass diese pro brennender Shisha 130 m³ Luft pro Stunde (130m³/h) nach außen befördert.

Die Abluft ist grundsätzlich über Dach mit einer Geschwindigkeit von mindestens 7 Metern pro Sekunde in den freien Luftstrom abzuleiten. Soweit sichergestellt ist, dass die Abluft nicht in Wohn-, Geschäfts- oder sonstige Räume gelangen kann, ist ausnahmsweise auch eine alternative Ableitung der Abluft in den freien Luftstrom zulässig. Sofern in diesem Fall allerdings Erkenntnisse über das Eindringen der Abluft in Wohn-, Geschäfts- oder sonstige Räume bzw. Anliegerbeschwerden bekannt werden, ist die Ableitung von Abluft sofort zu unterlassen und das Bereitstellen und Rauchen von Shishas sowie die Lagerung glühender Kohle in den Betriebsräumen der Gaststätte einzustellen.

Zur Beurteilung der Abluftableitung ist die zuständige Immissionschutzbehörde im Beschwerdefall sowie im Erlaubnisverfahren frühzeitig zu beteiligen bzw. bei erlaubnisfreien Verfahren in Kenntnis zu setzen. Das technische Datenblatt der Be- und Entlüftungsanlage ist im Betrieb zu hinterlegen und Vertretern von Behörden, Polizei oder Feuerwehr auf Verlangen vorzulegen.

2.2 Zur Überwachung der CO-Konzentration sind der Anzündbereich und die Gasträume mit funktionsfähigen CO-Warmmeldern, die der DIN EN 50291-1 entsprechen, gemäß der jeweiligen Betriebsanleitung auszustatten. Dabei ist je 25 m² Fläche ein Warmler anzubringen.

Eine Ausfertigung der Montage- und Betriebsanleitung der CO-Warmler ist im Betrieb vorzuhalten und Vertretern von Behörden oder Polizei auf Verlangen vorzulegen.

Die CO-Warmler sind fortlaufend betriebsbereit zu halten und - sofern die Betriebsanleitung nichts anderes festlegt - im wöchentlichen Abstand auf ihre Funktionsfähigkeit (Batterieversorgung) hin zu überprüfen. Die Anbringung der Warmler hat in Quellnähe (Anzündbereich und Konsumplätze der Shishas) zu erfolgen; eine Anbringung in unmittelbarer Nähe eines Fensters ist ausgeschlossen.

2.3 Sofern ein CO-Warmler anschlägt, sind sofort sämtliche Shishas bzw. alle glühenden Kohlen und alles glühende organische Material (auch der Tabak) zu löschen. Außerdem sind alle Fenster und Türen zu öffnen. Die Räume sind so lange zu lüften, bis die CO-Konzentration wieder unterhalb des Grenzwerts von 30 ppm liegt.

Jedes Anschlagen eines Warmlers ist mit Datum und Uhrzeit zu dokumentieren. Die Dokumentation ist in der Gaststätte vorzuhalten und Vertretern von Behörden, Polizei oder Feuerwehr auf Verlangen vorzulegen.

2.4 Der Anzündbereich für die Kohlen ist mit einem fachgerecht installierten Rauchabzug auszustatten. Der Rauchabzug ist während des Anzündvorgangs sowie während der Lagerung glühender Kohlen stets in Betrieb zu halten. Über die fachgerechte Installation des Rauchabzugs ist der Gaststättenbehörde vor der Inbetriebnahme von Anzündeinrichtungen, die keine Feuerstätten sind, ein Nachweis einer Fachfirma oder einer sachkundigen Person vorzulegen. Soweit als Anzündeinrichtung eine Feuerstätte genutzt wird, ist deren fachgerechte Installation vor der Inbetriebnahme durch einen Schornsteinfeger nachzuweisen.

2.5 Im Anzündbereich sowie im Bereich der Theke ist jeweils ein Feuerlöscher der Brandklasse A, der der DIN EN 3 (Tragbare Feuerlöscher) entspricht, mit 6 Kilogramm Löschmittel vorzuhalten. Feuerlöscher müssen regelmäßig (alle zwei Jahre) fachmännisch gewartet bzw. ausgetauscht werden (siehe Prüfplakette auf dem Löschmittelbehälter).

2.6 Der Umgang mit offenem Feuer bzw. glühenden Kohlen ist auf einer feuerfesten und standsicheren Unterlage und in sicherem Abstand zu brennbaren Materialien und elektrischen Kabeln und Installationen vorzunehmen.

2.7 Die Kohlen sind entsprechend den Vorgaben der Gebrauchsanleitung anzuzünden. Die Sicherheitshinweise des Herstellers sind strikt zu beachten.

2.8 Beim Anzünden darf kein Funkenflug über die nicht brennbare Unterlage hinaus entstehen.

2.9 Sämtliche Abfallbehälter müssen aus nichtbrennbaren Stoffen bestehen und einen dicht schließenden Deckel oder eine selbstlöschende Funktion haben.

2.10 An der Eingangstür zur Gaststätte ist ein deutlich sichtbarer Hinweis mit dem nachfolgend genannten Text anzubringen.

„Achtung! Bei der Zubereitung und dem Rauchen von Wasserpfeifen (Shishas) entsteht Kohlenstoffmonoxid (CO). Hierdurch können erhebliche Gesundheitsgefahren entstehen, insbesondere für Schwangere und Personen mit Herzkreislauf-Erkrankungen. Zutritt für Minderjährige nicht gestattet.“
Alternativ kann auch ein anders formulierter Text gleichen Inhalts verwendet werden.

3. Gemäß § 80 Absatz 2 Satz 1 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) wird die sofortige Vollziehung dieser Verfügung (Ziffern 1 und 2) angeordnet.

4. Für den Fall der Nichtbeachtung dieser Verfügung (Ziffern 1 und 2) wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes in Höhe von 1000 Euro angedroht.

5. Bekanntgabe

Diese Allgemeinverfügung gilt zwei Wochen nach der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 41 LVwVfG als bekannt gegeben.

Die Allgemeinverfügung kann mit Begründung sowie der Anordnung der sofortigen Vollziehung beim Fachbereich Bürgerservice der Stadt Offenburg, Abteilung Bürgerbüro, Sicherheit und Ordnung, Fischmarkt 2, 77652 Offenburg zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Offenburg erhoben werden.

Offenburg, 19.11.2018

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin

Hilfetelefon
Gewalt gegen Frauen
08000 116016

Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Jahresabschluss 2015 der Stadt Offenburg

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 19.11.2018 gemäß § 95b GemO den Jahresabschluss der Stadt Offenburg (Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Vermögensrechnung) einschließlich Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2015 festgestellt:

I. Gesamtergebnisrechnung 2015 - in TEUR -	Rechnung	Planung	Abweichung
Ordentliche Erträge	163.022	151.601	11.421
Ordentliche Aufwendungen	-149.960	-141.731	-8.229
Ordentliches Ergebnis	13.063	9.870	3.192
Sonderergebnis	583		583
Gesamtergebnis	13.645	9.870	3.775

Im Rahmen der Ergebnisverwendung gem. § 49 Abs. 3 GemHVO wird das ordentliche Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und das Sonderergebnis der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

II. Gesamtergebnisrechnung 2015 - in TEUR -	Rechnung	Planung	Abweichung
Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf der Ergebnisrechnung	16.199	19.026	-2.827
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	13.681	14.326	-645
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-21.883	-33.321	11.438
Finanzierungsmittelüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	7.997	31	7.966
Saldo aus Finanzierungstätigkeit		0	0
Saldo haushaltsunwirksame Ein-/Auszahlungen	-6.832	0	-6.832
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Finanzierungsmittelbestandes	1.165	31	1.134
Finanzierungsmittelbestand am 1.1.2015 (lt. Bilanz)	13.336	13.337	-1
Finanzierungsmittelbestand am 31.12.2015 (lt. Bilanz)	14.501	13.368	1.133

III. Vermögensrechnung (Bilanz) - in TEUR -	31.12.2015	Vorjahr	Veränderung
Sachvermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	338.145	340.703	-2.558
Finanzvermögen	103.352	95.026	8.326
Abgrenzungsposten einschl. geleistete Investitionszuschüsse	11.129	10.048	1.081
Summe Aktiva	452.626	445.777	6.849
Eigenkapital (Basiskapital und Rücklagen)	315.198	301.552	13.646
Sonderposten für Investitionszuweisungen und -beiträge	119.973	122.007	-2.034
Rückstellungen	11.492	14.501	-3.009
Verbindlichkeiten (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten)	5.963	7.717	-1.754
Summe Passiva	452.626	445.777	6.849

Die vorstehenden Jahresabschlüsse werden gemäß § 95b GemO hiermit öffentlich bekannt gegeben.

Der Jahresabschluss 2015 mit Rechenschaftsbericht ist **von Montag, 26. November, bis Dienstag 4. Dezember 2018, (einschließlich)** zur Einsicht in den Diensträumen des Fachbereichs Finanzen, Abteilung Haushalt und Steuern, Hauptstraße 75-77 (Salzhaus), Zimmer 325, ausgelegt.

Offenburg, 20.11.2018
Die Oberbürgermeisterin:
i.V.

Kopp, Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Vorhaben:

Büromaterialausschreibung 2019 für die Stadtverwaltung Offenburg

1. Lieferung von Büromaterial

Vergabenummer: SOG_BS-2018-0198
Angebotseröffnung: 12.12.2018, 10 Uhr

2. Lieferung von Toner

Vergabenummer: SOG_BS-2018-0199
Angebotseröffnung: 12.12.2018, 10.30 Uhr

Eröffnungsorte:

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer-Nr. 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Ausführungs-/Lieferfrist: 1.1.2019 bis 31.12.2019

Der vollständige Veröffentlichungstext erscheint auf dem Vergabeportal des Staatsanzeigers für Baden-Württemberg GmbH, www.vergabe24.de, im Submissionsanzeiger, www.submission.de/vergabemagazin, im Subreport, www.subreport.de, auf dem Portal der Wirtschaftsregion Ortenau, www.wro.de/fuer-die-region/ausschreibungen.html, auf der Homepage der Stadt Offenburg, www.offenburg.de/html/ausschreibungen308.html?&.

Anforderung der Vergabeunterlagen:

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH, Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart, Telefon 07 11/66 601-555, Fax 07 11/66 601-84, vergabeunterlagen@staatsanzeiger.de, www.vergabe24.de

Satzung der Stadt Offenburg zur Aufhebung der Verordnung des Landratsamtes Ortenaukreis zum Schutz von Bäumen in einem Teilbereich der Stadt Offenburg vom 26.5.1986

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat in seiner Sitzung am 19.11.2018 aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.7.2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 6.3.2018 (GBl. S. 65), des § 29 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (BNatSchG) vom 29.7.2009 (BGBl. I S. 1474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.9.2017 (BGBl. I S. 3434) m.W.v. 29.9.2017 bzw. 1.4.2018 und § 31 Abs. 2 und § 23 Abs. 6 des Gesetzes des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) in der Fassung vom 23.6.2015, geändert durch Gesetz vom 21.11.2017 (GBl. S. 597, ber. S. 643, 2008 S. 4) m.W.v. 31.11.2017, folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Aufhebung

Die Verordnung des Landratsamtes Ortenaukreis zum Schutz von Bäumen in einem Teilbereich der Stadt Offenburg vom 26.5.1986 wird aufgehoben.

§ 2 In-Kraft-Treten

Diese Aufhebungssatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Offenburg, 23.11.2018

Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin



RENAULT
Passion for life

Renault CLIO

Jetzt mit kostenlosen Winterkomplettreibern.*



Renault Clio Limited TCe 75
ab mtl. **129,- €** | inkl. **5 Jahren Garantie****

Fahrzeugpreis***: 11.940,- € inkl. Renault flex PLUS Paket** im Wert von 540,- €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 0,- €, Nettodarlehensbetrag 12.480,- €, 60 Monate Laufzeit (59 Raten à 129,- € und eine Schlussrate: 5.500,- €), Gesamtlaufleistung 37500 km, eff. Jahreszins 1,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,48 %, Gesamtbetrag der Raten 13.148,- €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 13.148,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 08.12.2018.

- Armaturenbrett und Türverkleidungen mit weichem Finish • 16-Zoll-Stahl-Designräder • Außenlook-Paket in Chrom • Außenspiegel lackiert in Hochglanz-Schwarz • Klimaanlage, manuell

Renault Clio TCe 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,3; außerorts: 4,2; kombiniert: 5,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 113 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Clio: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 – 3,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 – 90 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

***Abb. zeigt Renault Clio Intens mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS HERM E.K.
Renault Vertragspartner
Okenstr. 109, 77652 Offenburg
Tel. 0781-924250, www.Autohaus-Herm.de

*Bei Kauf einer Renault Clio Kurzzulassung: Vier Winterkomplettreider. Ein Angebot für Privatkunden und Kleingewerbetreibende, gültig bei Wiederezulassung bis 31.12.2018 **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault PLUS Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 50.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einer flex PLUS Finanzierung.

VERKÄUFE

Brennholz

... füllen Sie Ihr Lager auf...
 ofenfertiges, trockenes
 Hartlaubholz, frei Haus
 Tel. 0781/9485775

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
 03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Zahn-/Altgold und
 Münzen, Ringe,
 Ketten, Silber, Besteck
 (auch versilbert)
**sofort
 gegen Bargeld!**

Juwelier *Stichel*
 Steinstr. 8, Offenburg,
 ☎ 07 81 / 2 47 78

OFFENBLATT
www.offenblatt.de

10 Autoservice Eckstein
Jetzt informieren!

Räderwechsel
 Verkauf / Montage / Wuchten

Pappelweg 14
 77656 Offenburg - Uffhofen
 Telefon 07 81 / 5 66 85
 info@eckstein-kfz.de
 www.eckstein-kfz.de

AUTO SERVICE
 Eckstein

**Wer wirbt
 gewinnt**

Immobilien

Von Haus- und Wohnungskauf über Vermietungen bis zur Sanierung:
Es lohnt sich immer, mit Profis zu sprechen!

Fotos: shutterman, FW Fotografie, H.D.Volz/PIXELIO

Offenblatt / 24.11.2018



35 Jahre Erfahrung in Immobilien · www.bruening-immo.de



IMMOBILIENGRUPPE

R.G. BRÜNING
IMMOBILIEN GmbH
KEHL · OFFENBURG · STRASBOURG

Wir gehören zu den
TOP 1.000 Maklern
in Deutschland
2015 + 2016 + 2017
Quelle: Focus, immobilienscout24

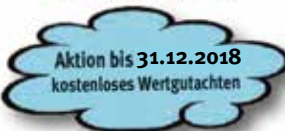
Nervig

„Ganz schön nervig so ein
Hausverkauf. Lauter Schauer.
Keiner kauft.“ Knurrt Bully.



Geh zu Kuhn Immobilien
Der kennt sich aus. Der tut was.

Wir suchen Objekte!
Angebot für Verkäufer:



Für Verkäufer provisionsfrei!

H. Kuhn Immobilien · Freiburger Str. 9
Offenburg · 07 81 / 970 9393 oder 3 09 53

www.immobilienuhn.de



INH. ROBERT RENZ
FINANZ-SOZIELTÄT
IN DER ORTENAU

Über den Dächern
v. Offenburg-Ost, Friedenstr.
Ruhige u. helle 3-Zi-DG-Stadtwohnung
(Nur zur Kapitalanlage)

Gepflegte Wohnung im DG (5. Etage) in
5-Fam.-Wohnhaus, BJ 1903 mit ca. 74
m² Wfl., mtl. KM 420.-- €
(Energieausweis in Bearbeitung):
(VHB) KP 154.000.-- €

Vereinbaren Sie Ihren Besichtigungstermin.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Finanzsozietät Renz in Kooperation mit
Immobilien Management GmbH Potratz
Fon: 0781 74037 Fax: 0781 70840
Mail: robert.renz@t-online.de
www.finanzsozietat.net



- Fenster
- Haustüren
- Markisen
- Rollläden
- Dachfenster
- Insektenschutz
- Einbruchschutz
- Reparaturservice

Diesen Sonntag
SCHAUSONNTAG
von 14 – 16 Uhr (keine Beratung & Verkauf)

AKTION Sicherheitsfenster
ohne Mehrpreis
Eigene Monteure • Montage zum Festpreis

Große Fachausstellung
An der B33 hinter der Aral-Tankstelle
Berghauptener Str. 21 · 77723 Gengenbach
Tel. (0 78 03) 96 69-0 · www.kinzigtalerfenster.de
E-Mail: info@kinzigtalerfenster.de

Unsere Leistungen im Überblick

Allgemeine Immobiliendienstleistungen:

- Vermittlung von Immobilien
- Vermittlung von Finanzierungen
- Erschließung neuer Baugebiete
- Vermittlung von Vermietungen
- Erstellung von Wertgutachten

Hausverwaltungen:

- Nebenkostenabrechnung
- Kostenmanagement
- Verhandlungen und Vertragsabschlüsse mit Versorgungsträgern
- Abschlüsse von Versicherungen und Wartungsverträgen
- Behördengänge
- Überwachung von Hausmeistern, Reinigungskräften, Störungsanfrage
- Abnahme von Wohnungen bei der Mietverwaltung
- Objektbegehungen etc.

maklerbüro 
arnold ernst GmbH
www.immobilienernst.com

Lange Str. 32
77652 Offenburg
07 81 / 2 02 60

NEU: Alternative zum Pflegeheim



Seniorenwohnen **Rosengarten**
Seniorenwohnen **Zur Binzbürg**
Seniorenwohnen **Sternenmatt**

Infos zu Beratungsterminen unter:
www.seniorenwohnen-ortenau.de

Ambulant betreute Wohngemeinschaften
für je 12 pflegebedürftige Senioren.
Tagespflegeplätze (Hofweier + Ortenberg)

Wir beraten Sie gerne: ☎ **0 170 / 298 666 0**

Träger: WIWA Seniorendienstleistungen GmbH, Winkelwald 2-4, 77787 Nordrach

Immobilien Vermittlung Beratungen

Gesucht für vorgemerkte Kunden

2-/3-/4-Zimmer-Eigentumswgh.
1-/2-/3-Familienhäuser und
Baugrundstücke

Gewerbeimmobilien aller Art

HERRSCHER IMMOBILIEN
77654 Offenburg Tel. 0781 33630
www.herrschher-immobilien.de

Hausverwaltung ist Vertrauenssache



Helmut Schlitter e. K.
Immobilien-Verwaltung
Lahr: 0 78 21-977 923

www.ivs-ortenau.de

Immobilien

Von Haus- und Wohnungskauf über Vermietungen bis zur Sanierung:
Es lohnt sich immer, mit Profis zu sprechen!

Fotos: shutterman, FW Fotografie, H.D.Volz/PIXELIO

Offenblatt / 24.11.2018



weru
Fenster und Türen fürs Leben

- Fenster & Haustüren....

Neu: Sigenia Sicherheits- und
Komfortbeschlag

...von **Hemmler**

Hemmler GmbH
Burdastraße 4
77746 Schutterwald
Telefon: 0781 / 28 94 57 -0
info@hemmler.de
www.hemmler.de

LBS
Beratungsstelle
Offenburg
Tel. 0781 932293
offenburg@lbs-sw.de

LBS-Bausparen:
zinsicher und
Riester gefördert!

Göppert
grün erleben

WIR LADEN EIN!

CANDLELIGHT-ABEND
am **Freitag, 23.11.,**
ab 17.00 – 22.00 Uhr (mit Verkauf)
Mit Glühwein (Weingut Ackermann)
und Striebele (Verein „Kaleb“ e.V.)
weitere Aussteller: Fa. Schmalz Gartenbau,
Fischerbach und Fa. Erberhard, Halbmeil

ADVENTSAUSSTELLUNG
am **Samstag, 24.11.,**
von 8.30 – 16.30 Uhr
am **Sonntag, 25.11.,**
von 10.00 – 16.30 Uhr (mit Verkauf)
Mit Bewirtung, Kaffee und Kuchen
vom Gesangverein Steinach und
Sommerhaldenhof von Haslach

Viele Angebote z. B.
CHRISTROSEN ab **5,99**

**Ab 24.11. wieder
Christbaumverkauf vom
Weberhof, Haslach-Bollenbach!**

Viele Angebote unter www.goepfert-gartencenter.de

Göppert Gartencenter GmbH | Allmendweg | 77716 Haslach-Bollenbach
Mo. – Fr. 8.30 – 18.00 | Sa. 8.30 – 16.00 | So. 10.00 – 12.00
www.goepfert-gartencenter.de



Zuhause ist einfach.

Wohnhäuser



Hohberg, Hofweier

Wohnen für die kleine Familie! EFH in Holzständerbauweise, Wohnfl. ca. 140 m², Wohn-/Esszimmer, offene Küche, Tageslichtbad, Gäste-WC und zusätzliche Zimmer auf verschiedenen Ebenen. Angrenzendes Ökonomiegebäude. Grdst. 331 m², komplett bebaut, Bj. 2005, Öl-ZH, teilunterkellert, 2 Stellplätze, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 111,0 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D, bezugsfrei. € 325.000,-



Offenburg, Südweststadt

Kapitalanleger-Sonderaktion! Das ursprünglich eingeschossige Siedlungshaus als DHH wurde aufgestockt und mehrfach erweitert, Ursprungsobj. 1935, zwischen 1955 und 2017 verschiedene Um- und Erweiterungsbauten, vier WE mit 1 bis 5 Zi., Wohnfl. von ca. 40 m² bis ca. 120 m² - insgesamt ca. 288 m² Wohnfl., Mietertrag EUR ca. 22.800 p.a., Garten mit Gartenhaus und sonstigen Nebengebäuden, teilunterkellert, Grdst. 1.478 m². Neu: Dacheindeckung mit Wärmedämmung und Gas-ZH mit Solarmodulen, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 123 kWh/(m²a). € 425.000,-

Unser Service

Baufinanzierung aus einer Hand. Nutzen Sie das Know-how Ihrer Sparkasse, der LBS sowie der Versicherung bei der Erfüllung Ihres Traumes vom eigenen Heim:

- LBS Bausparen
- Baufinanzierungen
- Immobilienvermittlung
- Versicherungen
- Gutachten
- Fördermittel



Offenburg

Architektenhaus für das Wohnen mit Anspruch! Gepflegtes EFH, ca. 182 m² Wohnfl., Grdst. 769 m², große Garage, großzügige Süd-West-Terrasse mit Markise, schön angelegter Garten mit Gartenhaus, insges. 7 Zi., 2 Küchen mit EBK, 2 Tageslichtbäder, Bj. 1976, Öl-ZH, Schwedenofen im OG, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 229,1 kWh/(m²a), nach Umbau ist die Nutzung als ZFH möglich, Bezug nach Absprache. € 495.000,-



Durbach

Wohnen mit Schlossblick! ZFH mit 660 m² Grdst., Wohnfl. ca. 168 m², EG ca. 93 m² Wohnfl., Wohn-/Esszi., Diele, Küche, 2 Zi., AR, Bad/WC, Terrasse u. Balkon. DG-Wohnung mit ca. 74 m² Wohnfl., Flur, Wohn-/Esszi., Küche, Schlafzi., AR, Bad/WC, Balkon. DG-Wohnung bezugsfrei, EG-Wohnung frei ab 02/2019, vollständig unterkellert, Zusatz-Raum im UG, Garage, Stellplatz, Modernisierung 2016, Bj. 1967, Öl-ZH, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 213,4 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse G. € 495.000,-



Offenburg, Oststadt

Exklusive Jugendstilvilla mit modernen Akzenten! Villa in bevorzugter Oststadtlage, Bj. 1933, kernsaniert 2012, Wohnfl. ca. 213 m² und Ausbaureserve im DG, 7 Zi., Grdst. 930 m², historisches Fischgrätparkett, Süd- und Süd-West-Balkon, Freisitz im Garten, Küche mit EBK, Garage integriert, Solaranlage, Gas-ZH, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 127,6 kWh/(m² a), Energieeffizienzklasse D, Bezug nach Absprache. € 885.000,-



Nähe Offenburg, Vorgebirgszone

Gepflegtes, modernisiertes Anwesen in bester Lage, ca. 240 m² Wohnfl., 1.062 m² Grdst., innenliegendes Schwimmbad im Gartengeschoss, exklusive EBK, hochwertige Ausstattung, attraktives Gartengrundstück mit Gartenhäuschen, diverse Balkone und Terrassen, 2 Garagen, Bj. 1975, Komplettsanierung und Erweiterung im Jahr 2006, Gas-ZH, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 96,4 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C, bezugsfrei. € 998.000,-

Gewerbe



Offenburg, City

Vermietete Bürofläche mit Potential! Bürofläche im 1. OG eines Geschäftshauses in zentraler Lage, ca. 280 m² Büro- und Nutzfläche mit guter und flexibler Raumaufteilung, aktuelle Aufteilung: 6 Büros, 2 Besprechungszimmer, 2 WC's, Teeküche, Aufzug, Bj. 1977, 3 TG-Stellplätze, Gas-ZH, Energieverbrauchsausweis, Heizenergieverbrauch: 230 kWh/(m²a), Stromverbrauch: 68 kWh/(m²a), Mieteinnahmen p.a. ca. EUR 27.000,-. € 395.000,-

Eigentumswohnungen



Offenburg, Oststadt

Wohnung in begehrter Lage! 2-Zi.-Whg. im 2. OG eines MFH mit 16 WE, ca. 77 m² Wohnfl., Wohn-/Esszimmer mit Ausgang zum Balkon, Schlafzimmer, Küche, Wohn-diele, Bad mit WC und Garderobe, Garage, Kellerraum. Bj. 1969, Öl-ZH, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 144,9 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E, bezugsfrei. € 180.000,-



Offenburg

Wohnen am Puls der Stadt! Vermietete 2-Zi.-ETW mit offener Küche, attraktivem Erker mit bodentiefen Fenstern, ca. 66 m² Wohnfl., Tageslichtbad, Loggia, Kellerraum, TG-Stellplatz, Mietertrag p.a. ca. EUR 6.400,-, Bj. 1991, Gas-ZH, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 115 kWh/(m²a). € 175.000,-



Offenburg, Bohlsbach

Ihre Kapitalanlage! 3-Zi.-DG-Wohnung in kleiner WE, Ortsrandlage, ca. 81 m² Wohnfl., Kork- und Parkettböden, schöner Südbalkon, derzeit vermietet, Mietertrag p.a. EUR 5.040,-, Garage, Bj. 1971, Öl-ZH, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 49 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse A. € 220.000,-



Offenburg, Rammersweier

Wohnen mit Stil! Neuwertige 4,5-Zi.-ETW im DG eines gepflegten ZFH, ursprüngliches Bj. 1988, kompletter Umbau 2011, ca. 123 m² Wohnfl., zwei Balkone, Gäste-WC, AR, Garage + Stellplatz, EBK, Schwedenofen, Gas-ZH, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 131,9 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E, Bezug Frühjahr 2019. € 320.000,-

ImmobilienZentrum Offenburg

Telefon 0781 200-2755
immobilienzentrum-offenburg@sparkasse-offenburg.de

Wir vermitteln, finanzieren und versichern. In Ihrem ImmobilienZentrum oder auf s-immobilien.de

